
Modulhandbuch

Bachelor Erziehungswissenschaft (PO 2013)

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Wintersemester 2016/2017

Übersicht nach Modulgruppen

1) Grundlagenmodule Bachelor PO 2013

PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) (10 ECTS/LP).....	7
PÄD-0019: Pädagogische Anthropologie (8 ECTS/LP).....	10
PÄD-0020: Erziehungs- und Bildungstheorie (2013) (8 ECTS/LP).....	11
PÄD-0021: Sozialisationstheorie (8 ECTS/LP).....	12
PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) (8 ECTS/LP).....	14
PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (6 ECTS/LP).....	16
PÄD-0024: Pädagogische Basiskompetenzen (2013) (10 ECTS/LP).....	17

2) Methodenmodule Bachelor PO 2013

PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen (6 ECTS/LP).....	20
PÄD-0026: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung (8 ECTS/LP).....	21

3) Orientierungsmodule Bachelor PO 2013

PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend (6 ECTS/LP).....	22
PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung (6 ECTS/LP).....	23

4) Praktikumsmodul Bachelor PO 2013

PÄD-0033: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika (10 ECTS/LP).....	24
---	----

5) Schwerpunktmodule Bachelor PO 2013

a) Schwerpunktmodulgruppe A (Kindheit und Jugend)

PÄD-0029: Vertiefungsmodul 1: Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen (12 ECTS/LP).....	25
PÄD-0030: Vertiefungsmodul 2: Konzepte und Arbeitsmethoden (8 ECTS/LP).....	27

b) Schwerpunktmodulgruppe B (Erwachsenen- und Weiterbildung)

PÄD-0031: Vertiefungsmodul 1: Nationale und Internationale Grundlagen erwachsenenbildnerischen Denkens und Handelns (12 ECTS/LP).....	29
PÄD-0032: Vertiefungsmodul 2: Didaktik, Methodik und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung (8 ECTS/LP).....	30

6) Wahlpflichtmodule Bachelor PO 2013

a) Politikwissenschaft (bis WiSe 15/16)

SOW-0901: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie (5LP) (5 ECTS/LP).....	32
SOW-0902: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre (5LP) (5 ECTS/LP).....	33
SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (= Einführung in die Politikwissenschaft III: Internationale Beziehungen) (5 ECTS/LP).....	34

b) Soziologie

SOW-0101: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (10LP) (10 ECTS/LP).....	35
SOW-0102: Soziologie Vertiefung (5 ECTS/LP).....	37

c) Psychologie

PSY-3002: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie (5 ECTS/LP).....	39
PSY-3003: Vertiefung Pädagogische Psychologie (5 ECTS/LP).....	40
PSY-3004: Vertiefung Entwicklungspsychologie (5 ECTS/LP).....	42

d) Politikwissenschaft (ab Wintersemester 15/16)

SOW-0108: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (10LP) (10 ECTS/LP).....	44
SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (5 ECTS/LP).....	45

e) Philosophie

PHI-0014: Überblick und theoretische Philosophie (ÜT) (8 ECTS/LP).....	46
PHI-0015: Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft (7 ECTS/LP).....	48

7) Zusatzfachmodule Bachelor PO 2013

a) Philosophische Ethik

PHI-0005: Philosophische Ethik (= Einführung im Überblick) (8 ECTS/LP).....	52
PHI-0016: Quellentexte und ethischer Diskurs (10 ECTS/LP).....	54

b) Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS)

PÄD-0041: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Einführung (12 ECTS/LP).....	56
---	----

PÄD-0042: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Vertiefung (6 ECTS/LP).....	57
c) Interkulturelle Pädagogik	
PÄD-0039: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik (8 ECTS/LP).....	58
PÄD-0040: Vertiefung (10 ECTS/LP).....	59
d) Politische Bildung	
PBD-0301: Einführung in die Politikdidaktik (6 ECTS/LP).....	60
PBD-0302: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung (6 ECTS/LP).....	61
PBD-0303: Methoden und Medien der Politischen Bildung (6 ECTS/LP).....	63
e) Gesundheitspädagogik	
PÄD-0037: Grundlagen der Gesundheitspädagogik (0 ECTS/LP).....	65
PÄD-0038: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik (10 ECTS/LP).....	66
f) Bildung in religionspädagogischer Perspektive (Evangelische Theologie)	
ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik (8 ECTS/LP).....	67
ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1 (5 ECTS/LP).....	69
ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2 (5 ECTS/LP).....	71
g) Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement	
PÄD-0034: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (2013) (18 ECTS/LP).....	73
h) Erlebnispädagogik	
PÄD-0035: Erlebnispädagogik - Einführung (8 ECTS/LP).....	74
PÄD-0036: Erlebnispädagogik-Vertiefung (10 ECTS/LP).....	76
i) Medienbildung	
DIM-0001: Einführung in die Digitalen Medien (= Einführung in die Medienbildung und Informationstechnische Grundbildung) (6 ECTS/LP).....	77
DIM-0002: Grundkurs Digitale Medien (= Grundlagen der Medienbildung) (6 ECTS/LP).....	79
DIM-0003: Vertiefung Digitale Medien (= Medienbildung: Vertiefung) (6 ECTS/LP).....	81
j) Medienpädagogik	

Bitte beachten: Die Zusatzfachgruppe ist nicht mehr wählbar. Für Studierende, die vor dem Wintersemester 15/16 die Zusatzfachgruppe gewählt haben, wird ein Angebot zur Verfügung gestellt.

MUK-0076: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung (= Einführung in die Medienpädagogik und -didaktik) (6 ECTS/LP).....	82
MUK-0078: V1-Modul für EWS: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien (= Lernen und Lehren mit Medien: Grundlagen) (6 ECTS/LP).....	83
MUK-0079: V1-Modul für EWS: Mediendidaktische Anwendungsfelder (= Lernen und Lehren mit Medien: Vertiefung) (6 ECTS/LP).....	84

k) Bildung in religionspädagogischer Perspektive

ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik (8 ECTS/LP).....	86
ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1 (5 ECTS/LP).....	88
ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2 (5 ECTS/LP).....	90

l) Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bitte beachten: Die Zusatzfachgruppe ist ab dem Wintersemester 16/17 nicht mehr wählbar. Für Studierende, die vor dem Wintersemester 16/17 die Zusatzfachgruppe gewählt haben, wird ein Angebot zur Verfügung gestellt.

MRM-0072: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 1: Einführung (8 ECTS/LP).....	92
MRM-0073: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 2: Vertiefung (10 ECTS/LP).....	94

m) Psychologische Beratung und Diagnostik

PSY-3102: Psychologische Diagnostik und Beratung (18 ECTS/LP).....	95
--	----

n) Sportpädagogik

SPO-0701: Sportpädagogik - Grundlagen (8 ECTS/LP).....	97
SPO-0702: Sportpädagogik - Vertiefung mit sportpraktischem Bezug (10 ECTS/LP).....	98

o) Glauben, Leben, Handeln - Fundamente christlicher Existenz

KTH-6300: Einleitung in das Alte/Neue Testament und Zentrale Themen der Kirchengeschichte 6LP (6 ECTS/LP).....	99
KTH-6400: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik 6LP (= Christliche Rede von Mensch und Gott) (6 ECTS/LP).....	101
KTH-6500: Grundbegriffe von Religion, Christentum und Ethik 6LP (= Grundbegriffe von Religion und Christentum und Grundkurs Ethik) (6 ECTS/LP).....	102

p) Kunstpädagogik

KUN-0006: Kunstpädagogische Grundlagen II (= Grundlagen für das praktische Arbeiten in
kunstpädagogischen Handlungsfeldern) (10 ECTS/LP)..... 104

KUN-0033: Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns (8 ECTS/
LP)..... 109

q) Musikpädagogik

MUP-7004: Künstlerische Musikpraxis (9 ECTS/LP).....111

MUP-7005: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen (9 ECTS/LP)..... 113

8) Abschlussmodul

PÄD-0043: Abschlussmodul (18 ECTS/LP).....115

Modul PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013)		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lernen, Unterricht, Beratung • Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen Begrifflichkeiten der Erziehungswissenschaft und haben sich mit wichtigen Problemstellungen auseinandergesetzt. Sie beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft		
Lehrformen: Vorlesung		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(B.A.) Grundlagenmodul 1: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Vorlesung) In der Vorlesung geht es um eine Einführung in die Grundbegriffe und grundlegenden Frage- bzw. Problemstellungen der Erziehungswissenschaft. Als Grundbegriffe kann man diejenigen Begriffe bezeichnen, „die dazu dienen, grundlegende Sachverhalte in der Erziehungswirklichkeit zu erfassen, zu unterscheiden und in Beziehung zueinander zu setzen“ (Koller 2010, S. 18). Sie helfen, die Erziehungswirklichkeit zu strukturieren und ihre Eigenschaften genauer zu bestimmen und damit von anderen Phänomenen und deren Eigenschaften abzugrenzen oder auch zu vergleichen. In der Beschäftigung mit grundlegenden Problemstellungen geht es um die Unterscheidung zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen, darum, „pädagogische Probleme begrifflich einzugrenzen, in ihrem geschichtlichen Kontext zu verstehen und theoretische Ansätze zu differenzieren“ (DGfE 2004, S. 3). Zentrale Begriffe sind u.a. Erziehung, Bildung und Sozialisation. Grundlegende Problemste... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns		
Lehrformen: Seminar		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(B.A.) Grundlagenmodul 1 (1): Grundfragen pädagogischen Denken und Handelns (Seminar) Autorität ist in der Erziehung unverzichtbar. Gleichwohl muss Erziehung nicht autoritär sein - vielmehr muss ein autoritärer Erziehungsstil als höchst problematisch angesehen werden. Das Seminar behandelt diesen vermeintlichen Widerspruch, reflektiert den Streit um die sogenannte Antiautoritäre Erziehung und diskutiert		

verschiedene Erziehungsstile. Vor diesem Hintergrund werden Positionen zu Autorität und Erziehung in populären Erziehungsratgebern analysiert. Basisliteratur: Weber, Erich 1974: Autorität im Wandel. Autoritäre, antiautoritäre und emanzipatorische Erziehung. Donauwörth

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (4): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

Im Fokus des Seminars steht die Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragestellungen pädagogischen Denkens und Handelns. Aufbauend auf der Klärung zentraler Begrifflichkeiten beschäftigen wir uns insbesondere mit verschiedenen Aspekten der Erziehungstheorie und -praxis. Zur kritischen Reflexion der zugrundeliegenden Problemstellungen und der damit verbundenen Möglichkeiten und Grenzen werden unter anderem ausgewählte Texte pädagogischer Klassiker herangezogen.

BA Grundlagenmodul 1 (2): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

BA Grundlagenmodul 1 (5): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

„Was tun wir und wie verhalten wir uns, wenn wir erziehen?“ (Prange). Dieser pädagogischen Kernfrage wird im Seminar anhand ausgewählter Schriften von Klaus Prange nachgegangen. Ausgehend von allgemeineren handlungstheoretischen Überlegungen sollen in gemeinsamer Lektüre die charakteristischen Strukturmerkmale erzieherischen Handelns herausgehoben, die Grundformen desselben bestimmt und so ein vertieftes Verständnis von Erziehung erarbeitet werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele: Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung. 2. Aufl. Stuttgart 2015. Prange, Klaus: Zeigen – Lernen – Erziehen. (Herausgegeben von Karsten Kenklies) 2. Aufl. Jena 2013. Prange, Klaus: Erziehung als Handwerk. Studien zur Zeigestruktur der Erziehung. Paderborn [u.a.] 2012. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 (6): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

„Was tun wir und wie verhalten wir uns, wenn wir erziehen?“ (Prange). Dieser pädagogischen Kernfrage wird im Seminar anhand ausgewählter Schriften von Klaus Prange nachgegangen. Ausgehend von allgemeineren handlungstheoretischen Überlegungen sollen in gemeinsamer Lektüre die charakteristischen Strukturmerkmale erzieherischen Handelns herausgehoben, die Grundformen desselben bestimmt und so ein vertieftes Verständnis von Erziehung erarbeitet werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele: Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung. 2. Aufl. Stuttgart 2015. Prange, Klaus: Zeigen – Lernen – Erziehen. (Herausgegeben von Karsten Kenklies) 2. Aufl. Jena 2013. Prange, Klaus: Erziehung als Handwerk. Studien zur Zeigestruktur der Erziehung. Paderborn [u.a.] 2012. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (1): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Ziel des Seminars ist es, grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Pädagogik zu erwerben. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger*innen beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten und in der Vorbereitung auf mündliche Prüfungen häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie finde ich eine passende Fragestellung? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig? Wie stelle ich eine These auf und wie bereite ich mich auf eine Präsentation vor?

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (2): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Ziel des Seminars ist es, grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Pädagogik zu erwerben. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger*innen beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten und in der Vorbereitung auf mündliche Prüfungen häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie finde ich eine passende Fragestellung? Wie recherchiere ich Literatur und

Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig? Wie stelle ich eine These auf und wie bereite ich mich auf eine Präsentation vor?

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (6) - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Das Seminar fokussiert die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens – von den wissenschaftlichen Grundprinzipien über die wichtigsten Komponenten im Prozess der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten bis hin zu Präsentationstechniken und Zeitmanagement im Studium.

BA Grundlagenmodul 1 (3): Einführung in das wiss. Arbeiten (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig?

BA Grundlagenmodul 1 (4): Einführung in das wiss. Arbeiten (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig?

BA Grundlagenmodul 1 (5): Einführung in das wiss. Arbeiten (Seminar)

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0019: Pädagogische Anthropologie		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Inhalte: Pädagogische Anthropologie: Begriffsbestimmungen, Fragestellungen, pädagogisch-anthropologische Konzeptionen, Menschenbilder und Erziehung, Möglichkeiten und Grenzen von Erziehung und Bildung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erkennen, dass jeder pädagogischen Theorie ein bestimmtes Menschenbild zugrunde liegt. Dementsprechend wird für den Zusammenhang von Menschenbildern und Erziehungsvorstellungen sensibilisiert, die in ihrem jeweiligen kulturell-gesellschaftlichen Kontext zu verorten sind. Die Studierenden werden sich ihrer eigenen anthropologischen Vorstellungen bewusst und reflektieren diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Pädagogische Anthropologie Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Dr. Maximilian Sailer Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Grundlagenmodul 2 (Vorlesung) Diese Vorlesung möchte dafür sensibilisieren, dass die Vorstellung vom Wesen des Menschen und seinen Zielen grundlegend für das pädagogische Denken und Handeln ist. Fragen, die zur Sprache kommen, sind z. B.: Ist der Mensch nur eine Maschine, die gemäß ihrer Programmierung abläuft, vielleicht vorherbestimmt ist, oder ist er vielmehr ein Wesen, das durch Freiheit gekennzeichnet ist? Wie kann das Verhältnis von Anlage und Umwelt für das menschliche Potenzial gefasst werden? Wodurch unterscheidet sich der Mensch vom Tier? Gibt es universal den Menschen Verbindendes oder sind die kulturellen Unterschiede so groß, dass nur ein pädagogischer Relativismus angemessen ist? Hat der Mensch eine Bestimmung? Wer oder was entscheidet über die Ziele des individuellen Menschen?		
Modulteil: Pädagogische Anthropologie - Vertiefung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Mündliche Prüfung		

Modul PÄD-0020: Erziehungs- und Bildungstheorie (2013)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungstheorien: z. B. Rousseau, Kant, Schleiermacher, Herbart, Litt, Nohl, Brezinka, Mollenhauer, Sünkel, Prange, Böhm • Bildungstheorien: z. B. Humboldt, Litt, Klafki, Adorno, Heydorn, Benner 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen Erziehungs- und Bildungstheorien und erkennen ihre Relevanz für aktuelle pädagogische Fragestellungen. Die Studierenden sind in der Lage, die Möglichkeiten und Grenzen von wissenschaftlichen Theorien für die Praxis zu reflektieren und einzuschätzen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Eva Matthes Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Grundlagenmodul 3: Erziehungs- und Bildungstheorien (Vorlesung) In der Vorlesung wird es darum gehen, zentrale Erziehungs- und Bildungstheorien der Aufklärung, des Neuhumanismus, der Reformpädagogik, des nationalsozialistischen Erziehungsdenkens sowie der bundesrepublikanischen Pädagogik kennen zu lernen und kritisch zu reflektieren.		
Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie - Vertiefung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul PÄD-0021: Sozialisationstheorie		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Leonie Herwartz-Emden Baros, Wassilios, Prof. Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorien und -forschung, • Sozialisationsinstanzen (Familie, Kindertageseinrichtungen, Schule, Peergroup, Medien etc.) • Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der Gender- und der ethnischen Perspektive sowie der Identitätsbildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen erziehungswissenschaftlich relevanten Sozialisationstheorien und sind in der Lage, deren Bedeutung für das pädagogische Handeln unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Sozialisationstheorie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Sozialisationstheorien (Grundlagenmodul 4) (Vorlesung) Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in die Begriffe, Gegenstandsbereiche und Konzepte von Sozialisationstheorien einzuführen und Problemstellungen und Forschungsfragen der Sozialisationsforschung im Themenbereich Kindheit und Jugend vorzustellen. Sozialisationserfahrungen von Kindern und Jugendlichen, Entwicklungsverläufe und Grundlagen kindlicher und jugendlicher Lern- und Bildungsprozesse werden thematisiert;		
Modulteil: Sozialisationstheorie - Vertiefung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Grundlagenmodul 4 (1) - Sozialisationstheorien - Vertiefung (Seminar) Im Seminar werden ausgewählte Texte zu Theorien der Sozialisation behandelt. Es soll jeweils ein Thema bzw. ein Sozialisationstheoretiker pro Seminarstunde besprochen werden. Die Texte stehen als Reader zur Verfügung. Ein Referat soll sowohl die Theorie als auch ein Anwendungsbeispiel dieser Theorie auf ein Beispiel präsentieren. Der Gebrauch weiterführender bzw. zusätzlicher Literatur wird hierfür erwartet. Bei der didaktischen Aufarbeitung des Termins bleibt den ReferentInnen freie Hand (Referate, Gruppenarbeiten etc.). (B.A.) Grundlagenmodul 4 (2) - Sozialisationstheorien - Vertiefung (Seminar)		

(B.A.) Grundlagenmodul 4 (4): Sozialisationstheorie - Vertiefung (Seminar)

„Wer bin ich?“ – Versuche, eine Antwort auf diese Frage zu finden, sind ein zentrales Merkmal der Jugendphase, bleiben aber auch zeitlebens für Erwachsene relevant. Aufgrund der gesellschaftlichen Individualisierung und Differenzierung bestehen hier große Freiräume, was allerdings auch Probleme beinhaltet. Im Rahmen des Seminars soll zum einen geklärt werden, was unter Identität zu verstehen ist, welche Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Altersphasen bewältigt werden müssen und welche Risiken dabei bestehen. Zum anderen sollen Konsequenzen für die pädagogische Arbeit erörtert werden.

(B.A.) Grundlagenmodul 4 (5): Sozialisationstheorie - Vertiefung (Seminar)

Im Seminar werden ausgewählte Texte zu Theorien der Sozialisation behandelt. Es soll jeweils ein Thema bzw. ein Sozialisationstheoretiker pro Seminarstunde besprochen werden. Die Texte stehen als Reader zur Verfügung. Ein Referat soll sowohl die Theorie als auch ein Anwendungsbeispiel dieser Theorie auf ein Beispiel präsentieren. Der Gebrauch weiterführender bzw. zusätzlicher Literatur wird hierfür erwartet. Bei der didaktischen Aufarbeitung des Termins bleibt den ReferentInnen freie Hand (Referate, Gruppenarbeiten etc.).

BA Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorien-Vertiefung (Seminar)

In dieser Veranstaltung werden verschiedene Theorien der Sozialisation anhand ausgewählter Texte diskutiert. Pro Seminar wird jeweils ein Theoretiker in einem Referat vorgestellt und in einer anschließenden Diskussion besprochen. Das Ziel der Veranstaltung ist eine vertiefte Auseinandersetzung mit den ausgewählten Sozialisationstheorien. Literaturhinweise: Baumgart, Franzjörg (2008): Theorien der Sozialisation. Erläuterungen - Texte - Arbeitsaufgaben. 4. Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Hurrelmann, Klaus (2006): Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim [u.a.]: Beltz.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte von schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen • Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Gesellschaft und Politik in historischer und systematischer Perspektive 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erkennen die politisch-gesellschaftlichen Voraussetzungen von Erziehung und Bildung im historischen Kontext und begreifen das geschichtliche Gewordensein aktueller Erziehungs- und Bildungssituationen und -prozesse.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Dr. Jakob Benecke Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2		
Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung Lehrformen: Seminar Dozenten: Prof. Dr. Andrea Richter, M.A. Silke Antoni, Dr. Michaela Schmid, Dr. Petra Götte, Dr. Jakob Benecke, Dr. Herwig Schulz-Gade Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Grundlagenmodul 5 (2) - Vertiefung (Seminar) Lebenslanges Lernen an Volkshochschulen Volkshochschulen haben sich in den letzten 100 Jahren zum wichtigsten Träger der Allgemeinen Weiterbildung in Deutschland entwickelt. Derzeit arbeiten weit über 900 VHSn mit 3.000 Außenstellen in Deutschland, bieten jährlich 700.000 Veranstaltungen mit fünfzehn Millionen Unterrichtsstunden und neun Millionen Belegungen an. Bundesweit sind etwa 200.000 frei- und nebenberufliche Kurleiter/-innen im Einsatz und 4.000 pädagogische Mitarbeiter/-innen. Die Arbeitsweise und die Strukturen dieses erfolgreichen Modells des lebenslangen Lernens werden unter folgenden Aspekten im Seminar bearbeitet: Bildungsinhalte (z.B. interkulturelles, intergenerationelles und politisches Lernen), Zielgruppenarbeit und Milieuorientierung (z.B. funktionale Analphabeten, Menschen mit Behinderungen/Inklusion), neue Bildungsformate (z.B. E-Learning/Blended-Learning, Webinare, Moocs), Finanzierung und Infrastruktur, Professionalisierung und Anforderungen an das VHS-Personal,... (weiter siehe Digicampus)		

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (5): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung -

Vertiefung (Seminar)

Die Veranstaltung thematisiert die zeitgenössischen Hintergründe der reformpädagogischen Bewegungen. Am Beispiel berühmter Schulgründer werden große Linien herausgearbeitet. Dabei werden verschiedene Entwürfe in der Geschichte der Reformschulen bis hin zu heutigen Modellen diskutiert. Ein besonderer Fokus wird auf der Ganztagsbetreuung in Geschichte und Gegenwart liegen.

BA Grundlagenmodul 5: Die Ganztagschule. Grundlagen - Entwicklungen - Perspektiven. (Seminar)

Der in den letzten fünfzehn Jahren bundesweit realisierte Auf- und Ausbau der Ganztagschulen hat die deutsche Schullandschaft tiefgreifend verändert. Inzwischen ist der Anteil der Ganztagschulen an allen deutschen Schulen von rund 16% im Jahr 2002 auf annähernd 59% im Jahr 2013 gestiegen. Angesichts dieser Zahlen wird bereits von dem „Auslaufmodell“ Halbtagschule und einem „Paradigmenwechsel im deutschen Schulsystem“ (StEG-Konsortium 2010) gesprochen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung soll in dem Seminar die aktuelle Situation der Ganztagschule in den Blick genommen und den Fragen nachgegangen werden, welche Konzeptionsmerkmale sie charakterisieren, welche Formen dieses Schulmodells zu unterscheiden sind, welche bildungspolitischen und pädagogischen Erwartungen mit ihr verknüpft werden, welche (empirischen) Befunde zu ihrer ‚Wirkung‘ vorliegen und vor welche neuen Anforderungen sie die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal stellt. Literatur: Coelen, Thomas/Stecker,... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (1): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen

(Seminar)

"Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege [...]" (§ 24(2) SGB VIII). Diese Rechtslage, die seit dem 1. August 2013 Gültigkeit hat, dient als Anlass, sich im Rahmen eines Seminars einmal einerseits mit der historischen Entwicklung, andererseits aber auch mit den aktuellen Herausforderungen, denen sich die beiden Betreuungsformen Kinderkrippe und Tagespflege (Tagesmütter bzw. -väter) in der heutigen Zeit stellen müssen, intensiver zu beschäftigen. Dabei werden die rechtlichen Bestimmungen ebenso zur Sprache kommen wie die Fragen der Qualitätssicherung, der Bildungsförderung und des Einflusses der frühen Fremdbetreuung auf die Entwicklung der Kinder.... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (3): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen

(Seminar)

BA Grundlagenmodul 5 (4) - Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung -

Vertiefung (Seminar)

In diesem Seminar soll ein Eindruck davon vermittelt werden, wie institutionelle Erziehung in den beiden deutschen Diktaturen von staatlicher Seite geplant und organisiert sowie von Seiten der betroffenen Heranwachsenden subjektiv erfahren wurde. Grundlage des Seminars ist somit keine reine Institutionengeschichte, sondern eine Erfahrungsgeschichte, die die Außensicht (beispielsweise die Organisationsstruktur der "Hitlerjugend" oder der "FDJ") der einzelnen Erziehungsinstitutionen mit einer Betrachtung der Innenansicht (Wahrnehmung derselben durch die betroffenen Heranwachsenden) verbindet, um so einen umfassenden Einblick in die dort ablaufenden Prägungsprozesse zu ermöglichen. Einführende Literatur: Dudek, Peter (1999): Grenzen der Erziehung im 20. Jahrhundert. Allmacht und Ohnmacht der Erziehung im pädagogischen Diskurs. Bad Heilbrunn, S. 179-223.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungslinien der Pädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart • Verhältnis von Disziplin und Profession 		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft</p> <p>Lehrformen: Seminar</p> <p>Dozenten: Prof. Dr. Eva Matthes, Dr. Rebecca Heinemann, Dr. Herwig Schulz-Gade</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>BA Grundlagenmodul 6 (1): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)</p> <p>BA Grundlagenmodul 6 (2): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)</p> <p>BA Grundlagenmodul 6 (3): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)</p> <p>BA Grundlagenmodul 6 (4): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)</p> <p>BA Grundlagenmodul 6 (5): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar) Die Pädagogik ist eine relativ junge Disziplin, die bis heute um ihre Anerkennung als gleichberechtigte Wissenschaft kämpfen muss. Im Seminar werden wir diesen Kampf von den Anfängen bis in die Gegenwart kennenlernen. Ein entscheidendes Ziel hierbei ist, eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in zu gewinnen.</p> <p>BA Grundlagenmodul 6 (6): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar) Entwicklungslinien der Pädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart; Verhältnis von Disziplin und Profession</p> <p>BA Grundlagenmodul 6 (7): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar) Entwicklungslinien der Pädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart; Verhältnis von Disziplin und Profession</p> <p>BA Grundlagenmodul 6 (8): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)</p>

<p>Prüfung</p> <p>Referat</p> <p>Modulprüfung</p>

Modul PÄD-0024: Pädagogische Basiskompetenzen (2013)		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Wassilios Baros Meilhammer, Elisabeth, Prof. Dr.; Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Pädagogische Gesprächsführung und pädagogische Beratung</p> <p>Lehrformen: Seminar</p> <p>Dozenten: Prof. Dr. Wassilios Baros, Dipl.-Päd. Monika Witzke, B.A. Saskia Eschenbacher, Dr. Martina Sailer, B.A. Lucielle Pioch</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>(B.A.) Grundlagenmodul 7 (1) - Gesprächsführung und pädagogische Beratung (Seminar) Pädagogische Gesprächsführung gilt in allen pädagogischen Handlungsfeldern als erforderliche Basiskompetenz. Ebenso nimmt die pädagogische Beratung aufgrund des steigenden Bedarfs an Fachberatungen eine bedeutende Rolle in der pädagogischen Praxis ein. Das Seminar beschäftigt sich vor diesem Hintergrund mit verschiedene Kommunikationsmodellen und Beratungsansätzen, die in der konkreten Praxis Anwendung finden. Dabei stellen die Reflexion der praktischen Relevanz sowie die Beleuchtung der Rolle der Pädagogin/ des Pädagogen in der Gesprächs- und Beratungssituation Schwerpunkte in der Auseinandersetzung dar.</p> <p>(B.A.) Grundlagenmodul 7 (2) - Pädagogische Gesprächsführung und Beratung (Seminar) Pädagogische Gesprächsführung und Beratung stellen eine unentbehrliche Basiskompetenz in der pädagogischen Praxis dar. Vor diesem Hintergrund werden im Seminar zunächst theoretische Grundlagen der pädagogischen Gesprächsführung und Beratung behandelt – von der Begriffsbestimmung und der Relevanz der Beratung als pädagogische Handlungsform über Kommunikationsprozesse in der Beratung bis hin zur Rolle des Beraters und der Beratungsbeziehung. Im weiteren Verlauf des Seminars werden ausgewählte Beratungsansätze (u.a. personenzentrierte, systemische, kooperative Beratung) fokussiert und anhand von Beispielen aus der pädagogischen Beratungspraxis näher beleuchtet.</p> <p>(B.A.) Grundlagenmodul 7 (3): Rhetorik und Pädagogik (Seminar) Die Veranstaltung beschäftigt sich mit Rhetorik, also der Theorie und Praxis der Redekunst. Dabei werden zunächst theoretische Grundlagen erarbeitet, wie z.B. das Verhältnis von Rhetorik und Pädagogik, die Wurzeln der Rhetorik in der griechischen Antike, rhetorische Strategien und Mittel, Grundlagen des Debattierens sowie die Relation von Wahrheit und Redekunst und der damit verbundene Ge- und Missbrauch von Rhetorik. Die erarbeiteten Kenntnisse sollen dann praktische Anwendung in Form von Debatten finden: Jeder Kursteilnehmer wird aktiver Teil mindestens einer Debatte. Dies wird gefilmt und analysiert.</p> <p>(B.A.) Grundlagenmodul 7 (4): Rhetorik und Pädagogik (Seminar) Die Veranstaltung beschäftigt sich mit Rhetorik, also der Theorie und Praxis der Redekunst. Dabei werden zunächst theoretische Grundlagen erarbeitet, wie z.B. das Verhältnis von Rhetorik und Pädagogik, die Wurzeln der Rhetorik in der griechischen Antike, rhetorische Strategien und Mittel, Grundlagen des Debattierens sowie die Relation von Wahrheit und Redekunst und der damit verbundene Ge- und Missbrauch von Rhetorik. Die</p>

erarbeiteten Kenntnisse sollen dann praktische Anwendung in Form von Debatten finden: Jeder Kursteilnehmer wird aktiver Teil mindestens einer Debatte. Dies wird gefilmt und analysiert.

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (5) - Gesprächsführung (Seminar)

Pädagogische Gesprächsführung und Beratung sind Kernkompetenzen in allen pädagogischen Handlungsfeldern. Unter Berücksichtigung interkultureller Herausforderungen werden dabei im angebotenen Seminar einige ausgewählten Kommunikations- und Beratungsmodelle erarbeitet. In einzelnen Seminarsitzungen wird sowohl die Rolle des Pädagogen in der Betrachtung seiner Profession und der Umsetzung im Gespräch und in der Beratung auch das Menschenbild und die Werteerziehung des Edukanten in den Fokus genommen. Themen werden unter anderem sein: klientenzentrierte Gesprächsführung (Rogers, Tausch & Tausch), gewaltfreie Kommunikation (Rosenberg), Vier-Seiten-Modell (Schulz von Thun), Beratungsmodelle (Palmowski, Berkling), Konflikt-Eskalationsmodell (Glasl), dialogisches Prinzip (Buber), Existenzanalyse (Frankl), interkulturelle Kommunikation (Hofstede).

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (6): Gesprächsführung und pädagogische Beratung (Seminar)

Ziel dieser Übung ist die Sensibilisierung im Bereich kommunikativer Grundfähigkeiten, die in normalen Sprechsituationen ebenso wie in Konfliktsituationen von genereller Bedeutung sind. Dabei geht es nicht um Konfliktvermeidung, sondern angesichts der Unvermeidbarkeit zwischenmenschlicher Konflikte um Fragen des angemessenen Umgangs mit Anderen im Konflikt. Einführende Literatur: Schulz von Thun, Friedemann 2002: Miteinander reden. Band 1. Störungen und Klärungen. Reinbek Schulz von Thun, Friedemann 2002: Miteinander reden. Band 2. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Reinbek

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (7) - Gesprächsführung und pädagogische Beratung (Seminar)

Modulteil: Planung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen

Lehrformen: Seminar

Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel, Dipl.-Päd. Monika Witzke, Dr. Martina Sailer, Dr. Maximilian Sailer

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (1): Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen (Seminar)

!!Achtung: Das Seminar startet erst in der zweiten Veranstaltungswoche!! Das Seminar setzt sich mit wesentlichen Faktoren für eine erfolgreiche Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen auseinander. Die Inhalte werden zunächst theoretisch erörtert und dann in Projektgruppen exemplarisch erarbeitet. Das Seminar versucht hierbei einen Überblick zu geben - von der Planung bezogen auf die richtige Auswahl des Lernortes (Raumplanung, Raumdidaktik etc.), die Analyse von Zielgruppen, Erhebung einer Bedarfsanalyse, ausgewählten didaktischen Konzeptionen, ausgewählten Methoden zur Gestaltung von Seminareinheiten sowie einigen exemplarischen Möglichkeiten zur Evaluation von Veranstaltungen.

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (2) - Planung und Evaluation von Beratungsgesprächen in systemischer Perspektive (Seminar)

In diesem Seminar wird der Frage nachgegangen, wie ein Beratungsgespräch aus systemischer Perspektive geplant und evaluiert werden kann. Der Fokus liegt hierbei auf der Frage, wie während und nach einem Beratungsgespräch - gemeinsam mit dem Klienten - dieses reflektiert und evaluiert werden kann, um gegebenenfalls Veränderungen vornehmen zu können. Zentraler Bestandteil wird das Einüben einer Meta-Position sein, die es den Studierenden erlaubt, nicht nur die eigene Reflexionsfähigkeit zu stärken, sondern sie darin unterstützt, Beratungsgespräche erfolgreich(er) planen und evaluieren zu können. Hierbei soll auch die Frage der Haltung in den Blick genommen werden.

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (3): Entwicklung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (Seminar)

"Wer lehrt was mit welchem Schwierigkeitsgrad wozu, wie, womit, für wen, wann und mit welchem Erfolg?" Mit dieser Frage beschreibt der Erwachsenenbildner Horst Siebert die Bandbreite an Aspekten, der sich Pädagogen in Lehr-Lern-Situationen stellen müssen. Im Seminar werden diese Aspekte grundsätzlich thematisiert und an konkreten Beispielen illustriert. In Kleingruppen entwickeln Studierende außerdem eigene idealtypische Konzeptionen pädagogischer Veranstaltungen.

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (4) (Seminar)

Planung, Durchführung und Evaluation pädagogischer Lehrveranstaltungen Zu einer Kernaufgabe von Pädagoginnen und Pädagogen gehört es, für unterschiedliche Zielgruppen und zu unterschiedlichen Themen Veranstaltungen zu konzipieren, um Inhalte zu vermitteln, zu diskutieren und zur Reflexion anzuregen. Ziel dieser Lehrveranstaltung soll es sein, gemeinsam ein Konzept für einen Stadtrundgang zum Thema „Pädagogische Orte in Augsburg“ zu konzipieren, gemeinsam mit Interessierten durchzuführen und abschließend zu evaluieren. Die Teilnahme am Seminar setzt voraus, dass die Studierenden bereit sind, in der vorlesungsfreien Zeit an einem Blocktermin teilzunehmen (Reflexion und Evaluation).

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (5): Entwicklung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (Seminar)

"Wer lehrt was mit welchem Schwierigkeitsgrad wozu, wie, womit, für wen, wann und mit welchem Erfolg?" Mit dieser Frage beschreibt der Erwachsenenbildner Horst Siebert die Bandbreite an Aspekten, der sich Pädagogen in Lehr-Lern-Situationen stellen müssen. Im Seminar werden diese Aspekte grundsätzlich thematisiert und an konkreten Beispielen illustriert. In Kleingruppen entwickeln Studierende außerdem eigene idealtypische Konzeptionen pädagogischer Veranstaltungen.

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (6): Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen (Seminar)

Das Seminar setzt sich mit wesentlichen Faktoren für eine erfolgreiche Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen auseinander. Die Inhalte werden zunächst theoretisch erörtert und dann in Projektgruppen exemplarisch erarbeitet. Das Seminar versucht hierbei einen Überblick zu geben - von der Planung bezogen auf die richtige Auswahl des Lernortes (Raumplanung, Raumdidaktik etc.), die Analyse von Zielgruppen, Erhebung einer Bedarfsanalyse, ausgewählten didaktischen Konzeptionen, ausgewählten Methoden zur Gestaltung von Seminareinheiten sowie einigen exemplarischen Möglichkeiten zur Evaluation von Veranstaltungen.

Modulteil: Gruppenleitung

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Modulteil: Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Prüfung

Portfolio oder Referat

Portfolioprüfung

Modul PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**SWS:** 2**Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung****Dozenten:** Prof. Dr. Wassilios Baros**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Methodenmodul 1: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung** (Vorlesung)**Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung****Dozenten:** Dr. Maximilian Sailer**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Methodenmodul 1 - Quantitative Methoden** (Vorlesung)

Liebe Studierende, die Vorlesung aus dem Methodenmodul 1 im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft (Haupt-sowie Nebenfach) wird im Wintersemester 16/17 nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden, sondern als Online-Kurs über die Virtuelle Hochschule Bayern. Sie können sich unter <http://kurse.vhb.org/VHBPORTAL/kursprogramm/kursprogramm.jsp?kDetail=true> registrieren. Die Lehrveranstaltung lautet: BA: Theorien und Konzepte der Forschungsmethodik in den Sozial- und Bildungswissenschaften ist anlog zu unserem Angebot. Wenn Sie weiterführende Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Verantwortlichen des Kurses (Prof. Dr. Maximilian Sailer oder Frau Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer). Die Koordinatorin, Frau Luthardt, kann Ihnen keine weiteren Angaben geben.

Prüfung**Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit**

Klausur

Modul PÄD-0026: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung		ECTS/LP: 8
Version 1 Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Begleitete Planung, Entwicklung und Durchführung eines (kleinen) Forschungsprojektes in Kleingruppen		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Forschungsmethoden Vertiefung Sprache: Deutsch		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Wiebke Waburg		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vertiefung Sprache: Deutsch SWS: 2

Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Klausur
--

Modul PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen der Bildung im Erwachsenenalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte der Bildung im Erwachsenenalter • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung • Aktuelle Forschungsschwerpunkte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Erwachsenen- und Weiterbildung vertraut und kennen die Spezifik der Bildung im Erwachsenenalter.		
Bemerkung: Bemerkungen extern de		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulabschlussprüfung
Angebotshäufigkeit: 1	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 0	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul PÄD-0033: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über pädagogische und erziehungswissenschaftliche Berufsfelder • Theorie-Praxis-Verhältnis im erziehungswissenschaftlichen Studium • Reflexion von Praktikums- und Berufserfahrungen 		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Einführung und Reflexion Dozenten: Dr. Volker Mehringer, Dipl.-Päd. Myriam Nicolaus-Pannke Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Praktikumsmodul (Seminar) Das Seminar möchte Sie - im Sinne der Nachbereitung der Praktika - zur Reflexion des Theorie-Praxis-Verhältnisses einladen. Die Erfahrungen, die im Praktikum gewonnen werden, sollen theoriegeleitet analysiert und reflektiert werden. Das Seminar findet für die Teilnehmenden alle zwei Wochen statt, so dass sich immer zwei Gruppen abwechseln. Die Zuordnung zu einer der Gruppen erfolgt in der ersten Sitzung! Diese Veranstaltung gehört zum Anmeldezeitraum "Anmeldung Praktikumsmodul - Reflexion". Folgende Regeln gelten für die Anmeldung: Diese Regel gilt von 05.09.2016 bis 30.09.2016. Die Anmeldung zu maximal 1 Veranstaltungen des Anmeldezeitraums ist erlaubt. Es wird eine festgelegte Anzahl von Plätzen in den Veranstaltungen verteilt. Die Plätze in den betreffenden Veranstaltungen werden nach dem 30.09.2016 verteilt. Weitere Plätze werden evtl. über Wartelisten zur Verfügung gestellt. Die Anmeldung ist möglich von 05.09.2016, 08:00 bis 30.09.2016, 23:59. Veranstaltungszuordnung: (B.A.) M7D: Einführu... (weiter siehe Digicampus) (B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (Seminar) M10.1F Reflexionstermin Praktikumsmodul BacEWS-ZFM3-EP- Praktikumsmodul - PÄD-0033(2Reflexion) (Seminar) Das Praktikumsmodul dient der Einführung, Begleitung und Reflexion des (erlebnis-)pädagogischen Praktikums. Teil 1 (Einführung) muss vor dem Praktikum absolviert werden. Hier werden wichtige Fragen zu Praktikum, Praktikumsstellen etc. sowie verschiedene Fragen zum eigenen Kompetenzprofil beantwortet. Teil 2 (Reflexion) wird nach dem geleisteten Praktikum absolviert. Hier sollen Praktikumseinrichtung, Aufgaben, Erfahrungen, Reflexionsmethoden etc. vorgestellt, diskutiert und reflektiert werden.

Prüfung unbenotetes Praktikum Modulprüfung
--

Modul PÄD-0029: Vertiefungsmodul 1: Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen		ECTS/LP: 12
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Wiebke Waburg		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Geschichte, Aufgaben und Handlungsfelder		
Dozenten: Dr. Sonja Lichtenstern, Natalia Lemdche, Dr. Volker Mehringer		
Sprache: Deutsch		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (1) - Grundlagen und Handlungsfelder (Seminar)		
<p>Dass sich migrationsbedingte gesellschaftliche Veränderungen auch auf die sprachlichen Lebens- und Lernwelten von Heranwachsenden auswirken, wird daraus ersichtlich, dass aktuell circa 30 Prozent aller Kinder in deutschen Kindertageseinrichtungen einen Migrationshintergrund aufweisen und wiederum die Hälfte dieser Kinder in ihren Familien keinen Kontakt mit der deutschen Sprache hat (Deutsches Jugendinstitut 2013). Inwiefern dieses demographische Faktum vor dem Hintergrund des Ideals der Bildungsgerechtigkeit sowohl für die Erziehungswissenschaft als auch für die Bildungspraxis mit neuen Herausforderungen verbunden ist, wird im Fokus des Seminars stehen. Dabei werden zum einen Forschungserkenntnisse zum natürlichen, ungesteuerten Erwerb einer oder mehrerer Familiensprachen berücksichtigt. Da Kindertageseinrichtungen heute nicht nur mit einem Betreuungs-, sondern auch mit einem Bildungsauftrag konfrontiert sind, wird darüber hinaus auf die besondere Situation jener Kinder eingegangen,... (weiter siehe Digicampus)</p>		
(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (3): Pädagogik der Kindheit und Jugend: Geschichte, Aufgaben und Handlungsfelder (Seminar)		
<p>Die Kinder- und Jugendhilfe stellt ein bedeutsames, aber auch komplexes Handlungsfeld im Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend dar. Sie konstituiert sich aus einer Vielzahl verschiedener (Dienst-)Leistungen und –angebote für unterschiedliche Zielgruppen, eingebettet in breite rechtliche Rahmenbedingungen und in ständiger Wechselwirkung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Ziel des Seminars ist es, einen strukturierten Einblick in dieses komplexe Handlungsfeld und dadurch gleichzeitig einen anschaulichen und praxisnahen Einblick in verschiedene pädagogische Handlungskonzepte und zukünftige Berufsfelder für PädagogInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen zu geben. Der Ablauf des Seminars setzt sich u.a. zusammen aus vom Dozenten gestalteten Sitzungen, Kurzexkursionen der Studierenden in verschiedene Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe und deren Präsentation im Seminar, und Seminarbesuchen von Gästen aus der Praxis.... (weiter siehe Digicampus)</p>		
BA Vertiefungsmodul 1: Kindheit und Jugend (Seminar)		
Modulteil: Aktuelle Herausforderungen		
Sprache: Deutsch		
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0030: Vertiefungsmodul 2: Konzepte und Arbeitsmethoden		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Wiebke Waburg		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsfeldbezogene und -übergreifende pädagogische Konzepte und Methoden • Grundlagen pädagogischer Konzeptualisierung • Fallbeispiele aus verschiedenen Arbeitsfeldern • Grundlagen der Evaluationsforschung 		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Konzepte und Arbeitsmethoden Dozenten: Dr. Volker Mehringer, Dr. Wiebke Waburg Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>(B.A.) Vertiefungsmodul 2 (1) - Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (Seminar) Spätestens seit die Morde des nationalsozialistischen Untergrundes (NSU) im Spätherbst 2011 einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurden, steht erneut die Frage im Raum, ob Deutschland ein Extremismusproblem habe. Doch nicht nur rechtsradikal motivierte Straftaten, sondern auch die Gefahr islamistischen Terrors hat eine zentrale Position in der aktuellen medialen und politischen Kontroverse inne. Ein ähnliches Phänomen – wenn auch aktuell weniger präsent - scheint linke Gewalt „gegen das System“ darzustellen. Im Seminar werden wir in den Blick nehmen, inwieweit derartige Ideologien, die sich teilweise explizit gegen die Demokratie richten, in Zusammenhang mit Formen von Gewalttätigkeit unter Jugendlichen stehen. In diesem Kontext wird auch darauf einzugehen sein, wie sich das spezifische Verhältnis von Linken und Rechten zu Nation und politischer Ordnung gestaltet und welche Unterschiede zwischen Extremisten und einer vermeintlichen politischen Mitte bestehen. Weiterhin werden wir versc... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>(B.A.) Vertiefungsmodul 2 (2) - Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (Seminar) Spätestens seit die Morde des nationalsozialistischen Untergrundes (NSU) im Spätherbst 2011 einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurden, steht erneut die Frage im Raum, ob Deutschland ein Extremismusproblem habe. Doch nicht nur rechtsradikal motivierte Straftaten, sondern auch die Gefahr islamistischen Terrors hat eine zentrale Position in der aktuellen medialen und politischen Kontroverse inne. Ein ähnliches Phänomen – wenn auch aktuell weniger präsent - scheint linke Gewalt „gegen das System“ darzustellen. Im Seminar werden wir in den Blick nehmen, inwieweit derartige Ideologien, die sich teilweise explizit gegen die Demokratie richten, in Zusammenhang mit Formen von Gewalttätigkeit unter Jugendlichen stehen. In diesem Kontext wird auch darauf einzugehen sein, wie sich das spezifische Verhältnis von Linken und Rechten zu Nation und politischer Ordnung gestaltet und welche Unterschiede zwischen Extremisten und einer vermeintlichen politischen Mitte bestehen. Weiterhin werden wir versc... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>(B.A.) Vertiefungsmodul 2 (3): Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (Seminar) Kooperativem Lernen kommt in verschiedenen pädagogischen Kontexten wie der Schule, der Hochschule, der Kindertagesstätte oder der außerschulischen Bildungsarbeit zentrale Bedeutung zu. Im Rahmen dieses Seminars wird unter anderem den Fragen nachgegangen, wie kooperatives Lernen zustande kommen kann, welche Voraussetzungen dafür erfüllt sein müssen, welche theoretischen Modelle existieren und vor allem wie</p>

kooperatives Lernen selbst ein- und umgesetzt werden kann. Im Rahmen der Sitzungen wird vor allem Wert darauf gelegt, die Lehrkonzepte und Methoden nicht nur theoretisch, sondern vor allem praktisch mit dem Seminar auszuprobieren und anschließend gemeinsam zu reflektieren.

(B.A.) Vertiefungsmodul 2 (4): Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (Seminar)

In Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren ein zunehmendes Interesse an Evaluationen entwickelt. Diese Entwicklung ist mitunter als Resultat gesellschaftlicher Rationalisierungs- und Verwissenschaftlichungsprozesse anzusehen, für die Evaluationsmaßnahmen die notwendige Daten- und Entscheidungsgrundlage liefern sollen. Es gibt aktuell kaum einen Bereich öffentlicher Dienstleistung, der nicht mit einer mehr oder minder systematischen Evaluation verbunden ist. Dies gilt auch ohne Einschränkungen für fast alle Handlungsfelder im Bereich Pädagogik der Kindheit und Jugend. Für diese sind Evaluationen von großer Bedeutung, um die pädagogische Praxis zum einen gezielt und begründet verändern und verbessern zu können und zum anderen um qualitativ hochwertige pädagogische Praxis auch nach außen hin kenntlich machen zu können. Vor diesem Hintergrund werden im Seminar zunächst gemeinsam grundlegende Kenntnisse zur quantitativen und qualitativen Evaluationsforschung erarbeitet und bestehende... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Vertiefungsmodul 2 (5): Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (Seminar)

Spielen ist eine Beschäftigung, die nicht nur Kinder begeistern kann, sondern auch Jugendliche und Erwachsene - letztere sogar bis ins hohe Alter. In dieser Begeisterung kann es auch verschiedene Altersgruppen zusammenführen, so beispielsweise Familien bei gemeinsamen Brettspielen. Doch das Spielen zeichnet sich nicht nur durch seine hohe motivierende und soziale Wirkung aus. Für ErziehungswissenschaftlerInnen und insbesondere für PädagogInnen ist Spielen auch als eine Tätigkeit von großem Interesse, die eng verbunden ist mit dem Lernen und der Entwicklung eines Menschen. Gerade im Kindesalter gehen Spielen und Entwicklung Hand in Hand und auch im Jugend und Erwachsenenalter bleibt dieser Zusammenhang bestehen. Vor diesem Hintergrund wird im Seminar auf theoretischer und praktischer Ebene den Fragen nachgegangen, ob und wie Spielen als pädagogische Methode eingesetzt werden kann. An Fallbeispielen soll unter Anderem ausgelotet werden, wie unterschiedliche Alters- und Zielgruppen durch... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0031: Vertiefungsmodul 1: Nationale und Internationale Grundlagen erwachsenenbildnerischen Denkens und Handelns		ECTS/LP: 12
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Traditionen, Strömungen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive • Ausgewählte Herausforderungen und Problemlagen der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive • Optional zusätzlich: „Aktuelle Fragen der Erwachsenen- und Weiterbildung“ 		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Traditionen, Strömungen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel, M.A. Nicole Luthardt Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Schwerpunktmodulgruppe B (2) - Vertiefungsmodul 1: Erwachsenenbildung und Demokratie (Seminar) Im gemeinsamen bi-nationalen Forschungs- und Lernprozess von Studierenden und Lehrenden der Universität Augsburg und der Nationalen Jurij-Fedkowytsch-Universität Czernowitz (Ukraine) sollen Ansatzpunkte und Konzepte der Erwachsenenbildung im Kontext der Demokratie und Zivilgesellschaft erforscht, erfahren und analysiert werden. Dabei werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der gesellschaftlichen Situation in Deutschland und der Ukraine immer wieder zu reflektieren sein. (B.A.) Vertiefungsmodul 1 (1) - Schwerpunktgruppe B (Seminar)		
Modulteil: Ausgewählte Herausforderungen und Problemlagen der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Modulteil: Optional: Aktuelle Fragen der Erwachsenen- und Weiterbildung Dozenten: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Sprache: Deutsch		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul PÄD-0032: Vertiefungsmodul 2: Didaktik, Methodik und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Didaktik und Methodik der Erwachsenen- und Weiterbildung Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel, B.A. Saskia Eschenbacher Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Vertiefungsmodul 2 (1) - Schwerpunktgruppe B - Biographisches Arbeiten in der Erwachsenenbildung (Seminar) Von der Frage nach den gesellschaftlichen Herausforderungen ausgehend soll im Seminar herausgearbeitet werden, welche Antwortmöglichkeiten in der Erwachsenenbildung jedem Teilnehmenden im Rahmen der Biographiearbeit angeboten werden können. Warum sich gerade der biographische Ansatz eignet, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft selbstreflexiv aufeinander zu beziehen, um mithilfe der eigenen Lebensgeschichte ressourcenorientiert gegenwärtige Entwicklungsaufgaben in lernender Auseinandersetzung zu bewältigen und die eigene Zukunft zu gestalten, soll genauso thematisiert werden wie die Frage nach dem erwachsenenbildnerischen Selbstverständnis. Neben dem wissenschaftlichen Teil soll im Seminar gleichzeitig Raum für praktische Erfahrungen durch Übungen zur Biographiearbeit geschaffen werden, um die theoretisch erarbeiteten Aspekte in der Praxis zu überprüfen.... (weiter siehe Digicampus) (B.A.) Vertiefungsmodul 2 (2) – (Erwachsenen- und Weiterbildung) (Seminar) Methodenkompetenz ist für in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung Tätige unverzichtbar. Neben der Kenntnis verschiedener Methoden zählt dazu auch die Fähigkeit, Methoden für den jeweiligen Zweck begründet auswählen zu können. Nicht zuletzt ist auch die Frage relevant, welche Methoden dem individuellen Stil eines Erwachsenenbildners entsprechen. In dem Seminar werden vor diesem Hintergrund nicht nur Methoden vorgestellt und reflektiert, sondern es wird eine Vergleichsmatrix entwickelt, welche als Entscheidungshilfe für die individuelle berufliche Praxis dienen kann. Einführende Literatur: Holman, Peggy; Devane, Tom (Hg.) 2002: Change Handbook. Zukunftsorientierte Großgruppen-Methoden. Heidelberg Knoll; Jörg 2003: Kurs- und Seminarmethoden. 10., neu ausgestattete Auflage. Weinheim u.a. Das Blockseminar wird im Februar 2016 in der vorlesungsfreien Zeit nach den Pflichtprüfungen stattfinden. Ein Terminvorschlag wird im November 2016 mitgeteilt.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Planung und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung Dozenten: Dr. Ulrich Klemm, M.A. Nicole Luthardt Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Vertiefungsmodul 2 (1) - EB/WB - Bildungsmanagement (Seminar) Die Aufgaben des Bildungsmanagements sind vielseitig und spannend, aufgrund ihrer Komplexität aber auch herausfordernd für die in diesem Kontext tätigen Pädagoginnen und Pädagogen, von denen sie entsprechend vielseitige Kompetenzen fordern. Ziel des Seminars soll es sein, den Studierenden einen Einblick in dieses Tätigkeitsfeld zu ermöglichen und die verschiedenen Elemente und Aufgabenbereiche kennenzulernen, z. B.

Grundlagen der Finanzierung und Mittelbeschaffung, Programmplanung, Marketing, Organisation von Lehr-Lernarrangements und Qualitätsmanagement.

(B.A.) Vertiefungsmodul 2 (2) - Schwerpunktgruppe B (Seminar)

Es geht um die Organisation institutionalisierter Erwachsenen- und Weiterbildung und um einen Überblick über strategische und operative Managementabläufe in Einrichtungen der beruflichen und Allgemeinen Weiterbildung (berufliche Weiterbildung und allgemeine Erwachsenenbildung). Wichtige Teilbereiche sind dabei Personalentwicklung, Organisationsentwicklung, Programmmanagement, Finanzmanagement, Qualitätsmanagement und Marketing. Gibt es Unterschiede zwischen dem Management von Bildung und dem von materiellen „Waren“? Welche Kompetenzen benötigen Verantwortliche Pädagogen in Weiterbildungseinrichtungen (Einrichtungen der Erwachsenen- und Weiterbildung)? Was ist „gute“ Erwachsenen- und Weiterbildung? Auf diese Fragen werden Antworten gesucht. Die Teilnehmer/-innen begeben sich auf eine akademische Wanderung ins Niemandsland zwischen Betriebswirtschaft und Erziehungswissenschaft.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Hausarbeit oder Portfolio-Prüfung

Portfolioprüfung

Modul SOW-0901: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie (5LP)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: Die Vorlesung führt in zentrale Fragen der Politischen Theorie, in ihren Inhalt und ihre Methode. Hierzu werden Autoren der Politischen Ideengeschichte vorgestellt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie (Vorlesung) Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie“: anhand des Leitbegriffs der Macht und der politischen Ideengeschichte werden Inhalte, Methoden und Hauptprobleme des Politischen dargestellt.		
Prüfung Klausur Modulprüfung		

Modul SOW-0902: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre (5LP)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter A. Kraus		
Inhalte: In der Vorlesung werden zentrale Konzepte und Fragestellungen der vergleichenden Politikwissenschaft überblickhaft behandelt. Im Mittelpunkt stehen Politik und Gesellschaft in Europa, ohne dass dies Seitenblicke auf andere Weltregionen ausschließt. Die Betrachtung richtet sich zunächst auf den historischen Entstehungszusammenhang der westeuropäischen Demokratien, der sich in spezifischen politischen Spaltungslinien niedergeschlagen hat. Danach werden die wesentlichen institutionellen Merkmale dieser Demokratien vorgestellt. Schließlich sollen auch die Veränderungen der Rahmenbedingungen demokratischer Politik durch den Prozess europäischer Integration zur Sprache kommen.		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven sowie der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in Inhalt und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft (Vorlesung) (Vorlesung)		
Prüfung Klausur Modulprüfung		

Modul SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (= Einführung in die Politikwissenschaft III: Internationale Beziehungen)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen; • Gemeinsamkeiten und Unterschiede der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“. 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Internationale Beziehungen“; • Vertieftes Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen; • Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mind. einer politikwissenschaftlichen Einführungsvorlesung		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen für Nebenfachstudierende Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung Klausur Modulprüfung		

Modul SOW-0101: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (10LP)		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Zielsetzungen und Geschichte der Soziologie • Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie • Überblick über wichtige Ansätze der soziologischen Theorie • Einführung in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungstendenzen • Vergleichende Einführung in sozialstrukturell relevante gesellschaftliche Felder der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von ‚sozia-ler Ungleichheit‘; Themenfelder u.a.: Bevölkerungsstruktur und generatives Verhalten, Familien- und Haushaltsstruktur, Bildungs- und Ausbildungssystem, ökonomisches System und soziale Sicherung 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie zu geben. Anhand ausgewählter Themenfelder der Sozialstrukturanalyse gewinnen die Studierenden einen grundlegenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: SOZBM1/BM2 und LPO: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) Die Vorlesung bietet anhand ausgewählter Themenfelder der vergleichenden Sozialstrukturanalyse einen einführenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen und sozialen Wandlungsprozessen in Deutschland und im internationalen Vergleich. Insbesondere folgende Themenbereiche werden diskutiert: – Sozialer Wandel und Sozialstruktur; – Soziale Ungleichheit und soziale Mobilität: Klassen, Schichten, Milieus; – Bevölkerung: Struktur und Entwicklung; – Familien, Haushalte, Lebensformen; – Bildungs- und Ausbildungssystem; Wirtschafts- und Berufsstruktur; Arbeitsmarkt; – Einkommen, Vermögen und Armut; – Soziale Sicherung – Wandel des Sozialstaats Literaturhinweise – Geißler, R. (2008): Die Sozialstruktur Deutschlands. Die gesellschaftliche Entwicklung vor und nach der Vereinigung, 5. Aufl., Opladen. – Hradil, S. (2001): Soziale Ungleichheit in Deutschland, 8. Aufl., Wiesbaden. – Hradil, S. (2006): Soz... (weiter siehe Digicampus)		

Modulteil: Einführung in die Soziologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sozialtheorien und Sozialstruktur: Einführung in die Soziologie (VL) (Vorlesung)

Soziologie ist eine Wissenschaft, die sich mit den Beziehungen zwischen Menschen befasst. So gesehen ist jeder Mensch, sobald er über sich und die anderen nachdenkt, Soziologe. Allerdings erscheint die soziologische Reflexion über das Soziale vor allem Einsteigern oft als sehr abstrakt und umständlich. Die Vorlesung ‚Einführung in die Soziologie‘ soll hier Abhilfe schaffen, indem sie die ersten Schritte hin zum soziologischen Denken begleitet. Dies erfolgt vor allem über die erste Begegnung mit grundlegenden Begriffen und Theorien des Faches. Lernziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über soziologische Begriffe, Theorien sowie einen ersten Einblick in soziologisches Denken erhalten zu haben.

Prüfung

Modulgesamtprüfung

Klausur

Modul SOW-0102: Soziologie Vertiefung		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider PD Dr. Carola Schmid		
Inhalte: Überblick zu Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne: - Entwicklung von Ehe, Familie und Lebensalter im Übergang von der traditionellen zum modernen Gesellschaft: die Erfindung und Durchsetzung des Privaten - die Modernisierung des Privaten: aktuelle empirische Entwicklungen zu Lebensphasen und Lebensphasen, Paarbeziehungen, Eltern-Kind-Beziehungen Vertiefungsseminar zu variierenden Themen zu Familie, Kindheit, Jugend, Sozialisation etc.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Vertiefungsmoduls Soziologie ist es, den Studierenden die Verbindungen zwischen soziologischem und erziehungswissenschaftlichem Denken aufzuzeigen. Im Rahmen der Vorlesung werden daher ausgewählte Themenfelder zu Lebensphasen und Lebensformen der modernen Gesellschaft für die erziehungswissenschaftliche Diskussion erschlossen. Im Vertiefungsseminar erhalten die Studierenden die Gelegenheit, ein ausgewähltes Themengebiet genauer kennen zu lernen. Die Studierenden kennen zentrale Fragestellungen, Begrifflichkeiten, methodische Vorgehensweisen von erziehungswissenschaftlichen Nachbardisziplinen und reflektieren deren Beitrag für pädagogisches Denken und Handeln.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Soziologie Vertiefung Vorlesung Sprache: Deutsch
Modulteil: Soziologie Vertiefung Seminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA EWS: Vertiefung Soziologie: Kriminalsoziologie - Soziologie sozialer Probleme (Seminar) BA EWS: Vertiefung Soziologie: Migrationssoziologie (Seminar) Bereits in der Dekade vor der Zuwanderung von annähernd 1 Mio. Flüchtlingen nach Deutschland im Jahre 2015 zeichnete sich ab, dass die Migration zu einem der wichtigsten Themen in der zunehmend globalisierten Welt im 21. Jahrhundert avancieren würde. Heute bestimmen breit geführte Debatten wie um die Integration von Zuwanderern oder Migration und innere Sicherheit, um das Burka-Verbot und die doppelte Staatsbürgerschaft die öffentlich-politischen Diskurse. Auch wenn die Anfänge der Migrationssoziologie und weiter gefasst die Migrationsforschung in Deutschland bereit in den 70er Jahren des 20. Jh. liegen, sind auch sie damit viel jünger als in den großen westlichen Ländern (insb. USA, GB), in denen entsprechende Forschungen in die Zeit vor den 1. Weltkrieg zurückreichen. Im ersten Teil der Veranstaltung soll zunächst ein Überblick über die Entwicklung der Migration nach Deutschland in der Zeit seit dem 2. Weltkrieg stehen. Hierauf werden die Migrationssoziologie/-Forschung (MS/MF) mit i... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SOW-0102 Soziologie Vertiefung

Modulprüfung

Beschreibung:

Das Modul besteht aus der Vorlesung 'Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne' (jedes SoSe) sowie einem Seminar zu variierenden Themen (jedes Semester).

Die Modulprüfung wird im Seminar abgelegt.

Modul PSY-3002: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen grundlegende Begriffe, Theorien, Methoden und empirische Befunde der Pädagogischen Psychologie und der Entwicklungspsychologie kennenlernen, verstehen und Implikationen für die pädagogische Praxis ableiten können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite www.uni-augsburg.de/psy		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Psychologie (Vorlesung) Die Psychologie bietet differenzierte und empirisch fundierte Erkenntnisse für eine Vielzahl von Anwendungsfeldern an. Die Vorlesung führt in die Denkweisen, Methoden und Gegenstände der Psychologie ein und zeigt Anwendungsfelder auf. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt auf die Einführung in die Psychologie des Lernens und des Wissenserwerbs. Hinweis: Parallel zur Vorlesung wird ein Begleitkurs angeboten, in dem die Vorlesungsinhalte auf den Kontext der Schule und des Unterrichts angewendet sowie Basiskompetenzen des Fachs Psychologie vermittelt werden (EwS-Psy-01, Nr.2). Das Modulhandbuch sieht vor, diesen Begleitkurs zeitgleich zur Einführungsvorlesung zu belegen. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Sozialpsychologie der Schule u. der Familie Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation Auffälligkeiten im Erleben u. Verhalten... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung Modulgesamtprüfung zu PSY-3002 Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
--

Modul PSY-3003: Vertiefung Pädagogische Psychologie		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen vertiefende Kenntnis von Begriffen, Theorien, Methoden und empirischen Befunden der Pädagogischen Psychologie erwerben und auf pädagogische Kontexte und Probleme anwenden können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite www.uni-augsburg.de/psy		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vertiefung Pädagogische Psychologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kognitive und motivationale Grundlagen des Lehrens und Lernens (Seminar) Zur Planung und Durchführung von Unterricht ist die Kenntnis kognitiver und motivationaler Grundlagen des Lernens unerlässlich. Erst wenn verstanden wird, wie z.B. das menschliche Informationsverarbeitungssystem funktioniert und welche Bedeutung motivational-affektiven Lernermerkmalen und -prozessen für den Wissenserwerb zukommt, können kompetente Entscheidungen hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung getroffen werden. In diesem Seminar erarbeiten sich die Studierenden daher zentrale kognitions- und motivationspsychologische Theorien und diskutieren ihre Bedeutung für die Gestaltung von schulischem Unterricht. Zudem lernen die Studierenden zentrale Instruktionsansätze kennen, die sich insbesondere in Bezug auf die Frage unterscheiden, wieviel Raum sie den SchülerInnen zur Durchführung selbstgesteuerter Lernprozesse lassen, und diskutieren deren Passung mit den zuvor genannten kognitions- und motivationspsychologischen Theorien.... (weiter siehe Digicampus) Lernen aus Fehlern (Seminar) "Es ist unmöglich, Erfolg zu haben, ohne Fehler gemacht zu haben." - Eines von vielen Sprichworten zum Thema Fehler. In dieser Veranstaltung werden die Antezedentien und Konsequenzen von Fehlern behandelt. Ein Schwerpunkt wird der Umgang mit Fehlern und das Fehlerklima in pädagogischen Kontexten sein. Ein Fokus soll außerdem auf den Interventionsaspekt gelegt werden, also darauf wie zum einen der individuelle Umgang mit Fehlern und zum anderen das Fehlerklima positiv beeinflusst werden kann. Mediengestütztes Lernen in Gruppen (Seminar) Mediengestütztes Lernen in Gruppen findet in immer mehr Bildungsbereichen Anwendung, bleibt an vielen Stellen jedoch unwirksam. Denn für die erfolgreiche Umsetzung bedarf es einer Auseinandersetzung mit den Zielen, Voraussetzungen, Formen und der Bewertung von mediengestützten kooperativen Lernumgebungen. In diesem Seminar erhalten die Studierenden entsprechend die Möglichkeit, die notwendigen theoretischen und praktischen Kenntnisse zu erwerben, in dem Sie selbst einen Förderansatz entwickeln, umsetzen und kritisch reflektieren. Medienkompetenztrainings: Entwicklung, Durchführung und Evaluation (Seminar) Medien sind ein selbstverständlicher Teil der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Allerdings zeigen empirische Studien, dass Lernende auf unterschiedlichen Entwicklungsniveaus vielfältige Probleme im kompetenten Umgang mit Medien haben. Dies äußert sich bei der Nutzung des Internet etwa in

einem ungenügenden Hinterfragen veröffentlichter Meinungen, in Cyberbullying oder in der Abhängigkeit von Computerspielen. Derartige Phänomene machen präventive und interventive Medienkompetenztrainings nötig. In diesem Seminar soll ausgehend von Phänomenen in- bzw. nur teilkompetenter Nutzung von Medien gelernt werden, wie Trainingsmaßnahmen zur Förderung von Medienkompetenz gestaltet werden können. Dabei wird insbesondere auf kognitions- und instruktionspsychologische Erkenntnisse, aber auch auf medienpädagogische Ansätze Bezug genommen.... (weiter siehe Digicampus)

Motivation aus biopsychologischer Perspektive (Seminar)

Aus der Motivationspsychologie sind vielfältige Modellvorstellungen bekannt, wie sich menschliches Verhalten und Erleben vor dem Hintergrund angestrebter Ziele beschreiben lässt. Im Seminar werden zunächst diejenigen theoretischen Modelle wiederholt und vertieft, die im Hinblick auf erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen von Bedeutung sind. Auf dieser Wissensbasis werden ausgewählte Fragestellungen zur Motivation und ihrer Entwicklung im Kontext von Bildungs- und Beratungsprozessen vor dem Hintergrund der zugrundeliegenden biologischen (neuronalen, biochemischen, hormonellen) Prozesse näher beleuchtet. Die gewonnenen Erkenntnisse werden hinsichtlich ihrer Relevanz für berufsbezogene Handlungskompetenzen reflektiert.

Prüfung

Modulgesamtprüfung zu PSY-3003

Portfolioprüfung, Bericht, Haus- /Seminararbeit oder Klausur. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus

Modul PSY-3004: Vertiefung Entwicklungspsychologie		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen vertiefende Kenntnis von Begriffen, Theorien, Methoden und empirischen Befunden der Entwicklungspsychologie erwerben und auf pädagogische Kontexte und Probleme anwenden können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite www.uni-augsburg.de/psy		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vertiefung Entwicklungspsychologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>Entwicklungspsychologische Perspektiven auf das Kindes- und Jugendalter (1) (Seminar) Für die professionelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist das Wissen um entwicklungspsychologische Grundlagen für Pädagog(inn)en von besonderer Bedeutung. Welche kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklungsprozesse durchlaufen Kinder- und Jugendliche? Wann spricht man von Entwicklungsabweichungen und -störungen? Welche Faktoren können sich als Schutz- aber auch als Risikofaktor des Entwicklungsprozesses erweisen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir auf Basis entwicklungspsychologischer Theorien und empirischer Befunde nach und diskutieren Präventions- und Interventionsmöglichkeiten im pädagogischen Kontext. Darüber hinaus sollen im Rahmen eines Modellversuchs am Lehrstuhl für Psychologie Lern- und Studiertechniken vermittelt werden, die auch im weiteren Studienverlauf nützlich sind. Hierfür wird in regelmäßigen Abständen ein Teil der Sitzung herangezogen. Zur Sicherung der Qualität sollen zu Beginn und Ende des Semesters zusätzlich Fragebögen eingesetzt werden.... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Entwicklungspsychologische Perspektiven auf das Kindes- und Jugendalter (2) (Seminar) Für die professionelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist das Wissen um entwicklungspsychologische Grundlagen für Pädagog(inn)en von besonderer Bedeutung. Welche kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklungsprozesse durchlaufen Kinder- und Jugendliche? Wann spricht man von Entwicklungsabweichungen und -störungen? Welche Faktoren können sich als Schutz- aber auch als Risikofaktor des Entwicklungsprozesses erweisen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir auf Basis entwicklungspsychologischer Theorien und empirischer Befunde nach und diskutieren Präventions- und Interventionsmöglichkeiten im pädagogischen Kontext. Darüber hinaus sollen im Rahmen eines Modellversuchs am Lehrstuhl für Psychologie Lern- und Studiertechniken vermittelt werden, die auch im weiteren Studienverlauf nützlich sind. Hierfür wird in regelmäßigen Abständen ein Teil der Sitzung herangezogen. Zur Sicherung der Qualität sollen zu Beginn und Ende des Semesters zusätzlich Fragebögen eingesetzt werden.... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Entwicklung und Bedeutung geschlechtsspezifischer Erlebens-, Kognitions- und Verhaltensmuster in Erziehung und Bildung (Seminar) In diesem Seminar wird unter psychologischer Perspektive der Frage nach Geschlechtsspezifika in pädagogischen Kontexten nachgegangen. Der Fokus liegt auf theoretischen Ansätzen zu ihrer Entwicklung. Vor dem Hintergrund aktueller Forschungsergebnisse werden zunächst das Ausmaß und die Variabilität von Geschlechtsunterschieden bei Bedingungen und Ergebnissen schulischer Lernprozesse thematisiert.</p>

Daneben werden nicht-schulspezifische Bereiche des Erlebens, Denkens und Verhaltens fokussiert, in dem geschlechtsspezifische Muster zu beobachten sind.

Entwicklung und Entwicklungsstörungen (Seminar)

Dieses Seminar hat normale Entwicklungsverläufe zum Inhalt und beschreibt Entwicklungsstörungen in Abgrenzung dazu. In dieser Lehrveranstaltung werden neben tiefgreifenden Entwicklungsstörungen, wie z.B. Autismus insbesondere umschriebene Entwicklungsstörungen (z.B. Lese-/Rechtschreibstörung, Rechenstörung) betrachtet. Neben der Klassifikation und Ätiologie wird ausführlich auf die Diagnostik sowie Interventionsmöglichkeiten eingegangen werden. Darüber hinaus sollen im Rahmen eines Modellversuchs am Lehrstuhl für Psychologie Lern- und Studiertechniken vermittelt werden, die auch im weiteren Studienverlauf nützlich sind. Hierfür wird in regelmäßigen Abständen ein Teil der Sitzung herangezogen. Zur Sicherung der Qualität sollen zu Beginn und Ende des Semesters zusätzlich Fragebögen eingesetzt werden.

Frühkindliche Entwicklung in Theorie und Praxis (Seminar)

Dieses Seminar widmet sich einem besonderen Lebensabschnitt: dem Säuglings- und Kleinkindalter. Konkret befassen wir uns mit unterschiedlichen Entwicklungsbereichen bei Kindern von 0-3 Jahren, wie etwa der körperlichen/motorischen-, kognitiven-, emotionalen- und sozialen Entwicklung sowie der Wahrnehmungs- und Sprachentwicklung. Die theoretischen entwicklungspsychologischen Grundlagen werden durch Beobachtungen in der Praxis (Kinderkrippe der Universität Augsburg) vertieft und in Form von gemeinsam erarbeiteten Foldern für Eltern zusammengefasst. Darüber hinaus sollen im Rahmen eines Modellversuchs am Lehrstuhl für Psychologie Lern- und Studiertechniken vermittelt werden, die auch im weiteren Studienverlauf nützlich sind. Hierfür wird in regelmäßigen Abständen ein Teil der Sitzung herangezogen. Zur Sicherung der Qualität sollen zu Beginn und Ende des Semesters zusätzlich Fragebögen eingesetzt werden.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung zu PSY-3004

Portfolioprüfung, Bericht, Haus- /Seminararbeit oder Klausur. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus

Modul SOW-0108: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (10LP)		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft; • Einführung in die Fachterminologie und grundlegende, in Wissenschaft und Praxis verwendete Politikbegriffe; • Einblicke in alle drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven • Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart • Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre • Anwendung der unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Perspektiven und Fachbegriffe auf aktuelle politische Entwicklungen am Beispiel der Demokratie 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven; • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen „Politische Theorie und Ideengeschichte“ und „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“; • Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie (Vorlesung) Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie“: anhand des Leitbegriffs der Macht und der politischen Ideengeschichte werden Inhalte, Methoden und Hauptprobleme des Politischen dargestellt.		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in Inhalt und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft (Vorlesung) (Vorlesung)		
Prüfung Klausur Modulprüfung		

Modul SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen; • Gemeinsamkeiten und Unterschiede der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“. 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Internationale Beziehungen“; • Vertieftes Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen; • Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mind. einer politikwissenschaftlichen Einführungsvorlesung		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen für Nebenfachstudierende Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung Klausur Modulprüfung		

Modul PHI-0014: Überblick und theoretische Philosophie (ÜT)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptepochen der Philosophiegeschichte geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie. Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen systematischen Debatten.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Geschichte der Philosophie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Vorlesung) Mit der Betrachtung antiker und mittelalterlicher Denker tun wir nicht nur dem historischen Interesse ein Genüge. Es geht nicht nur darum, einige „Klassiker“ des Denkens wie in einem Museum anzusehen, dem einen oder anderen den Staub der Jahrhunderte vom Haupt zu wischen, damit er nicht gar zu unansehnlich werde. Es geht vielmehr darum, die Grundmauern zu erkunden, auf denen unser abendländisches Denken aufruhrt und die uns bis heute in ungebrochener Weise bestimmen. Die Fragen des Menschen nach sich selbst, nach dem, was ihn umgibt - Welt genannt - und die Fragen nach dem, was möglicherweise über ihm und über der Welt steht - Gott genannt -, sind so alt wie der Mensch selbst. Die Antworten scheinen zu variieren, von Epoche zu Epoche neu zu werden. Doch halten sich andererseits Grunddenkmuster durch, die immer wiederkehren. Insofern lohnt sich ein Blick auf die Alten, die viele Jahrhunderte und Jahrtausende vor uns schon nachgedacht haben. Sie haben uns immer noch etwas zu sagen. Wir er... (weiter siehe Digicampus) Philosophie der Neuzeit (Vorlesung) Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie**Lehrformen:** Vorlesung**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Inhalte:**

Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Metaphysik, Naturphilosophie, Religionsphilosophie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen fachlichen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der Philosophie und auf interdisziplinäre Debatten.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Einführung in die Erkenntnistheorie** (Vorlesung)

Der Mensch ist im ausgezeichneten Sinne Mensch, weil er erkennt. Die Vorlesung versteht sich daher als Beitrag zur tieferen Einsicht in die Grundverfassung des Menschseins, indem sie in grundlegende Fragen der philosophischen Erkenntnislehre einführt. Diese untersucht die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Dabei soll zunächst ein cursorischer Überblick über ausgewählte Positionen zum Thema aus der Geschichte der Philosophie gegeben werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf modernen Ansätzen wie der Systemtheorie und dem Konstruktivismus, die in den letzten Jahrzehnten alle Wissenschaften – theoretische wie praktische – beeinflusst und sogar geprägt haben. Die Chancen und Grenzen dieser Denkansätze werden aus philosophischer Sicht untersucht.

Einführung in die Wissenschaftstheorie (Vorlesung)

Einer weit verbreiteten Überzeugung zufolge können wir wissen, was Wissen ist, indem wir die Wissenschaft betrachten. Dies stellt vor folgende Fragen: Was ist Wissenschaft? Wie unterscheidet sie sich von Pseudowissenschaft? Worauf gründet die Gültigkeit wissenschaftlicher Beweise? Erschließt Wissenschaft die Wirklichkeit oder ist sie nur ein nützliches Werkzeug zum Ordnen unserer Erfahrungen? Wie verhält sich „die Wissenschaft“ zu den vielen verschiedenen Wissenschaften? Mit diesen und verwandten Fragen beschäftigt sich die Wissenschaftstheorie („philosophy of science“). Diese Vorlesung dient zur Einführung in die Wissenschaftstheorie und fragt daher auch danach, was Wissenschaftstheorie überhaupt ist und welchen Status sie innerhalb der Philosophie sowie gegenüber anderen Disziplinen besitzt. Methode: Präsentation und kritische Diskussion historischer Gestaltungsweisen und systematischer Positionen der Wissenschaftstheorie Zielsetzung: Kenntnis grundlegender Themen, Probleme und Persp... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Hermeneutik und Philosophische Theologie im gegenwärtigen Kontext (Vorlesung)

Die „Hermeneutik“ hat seit dem 15. Jahrhundert ihre Bedeutung öfter gewechselt. Zuerst hatte sie die Aufgabe, Methoden zur Verfügung zu stellen, mit denen Texte, denen ein besonderer Wahrheitswert beigemessen wurde (wie die Bibel und klassische antike Texte), korrekt auszulegen. Dieser Ansatz wurde zunächst im 19. Jahrhundert durch Schleiermacher erweitert, dann durch Dilthey. Dem folgen im 20. Jahrhundert Heidegger, Gadamer, die davon ausgehen, dass all unser Wissen auf einer „Auslegung“ unseres Wissens beruht. Diese Auslegung wird als historischer Prozess verstanden. Wir befinden uns immer schon in einer Auslegungstradition bzw. einem Verstehensprozess. Ricœur erweitert den Verstehensbegriff noch einmal. Die Vorlesung zeichnet diese Entwicklung nach, um schließlich die Bedeutung dieser Problematik für die Theologie aufzuzeigen.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung**PHI-0014 Überblick und theoretische Philosophie (ÜT)**

Mündliche Prüfung

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

Modul PHI-0015: Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Ein Proseminar zur Einführung in das philosophische Denken führt an zentrale Themen, Denkweisen und Methoden der Philosophie anhand klassischer Textbeispiele unterschiedlicher Epochen und Disziplinen sowie an Grundformen der formalen Erschließung, Analyse und Kritik argumentierender Sachtexte heran. Ein weiteres Seminar zur Geschichte der Philosophie oder zu einer Disziplin der theoretischen Philosophie dient der gemeinsamen Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der gemeinsamen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Vielgestaltigkeit und Eigenart typischer Texte, Themen und Positionen der Philosophie, verfügen über einschlägige formalwissenschaftliche Grundfähigkeiten zur eigenständigen Bearbeitung von Quellentexten und können eigene Recherchen, Interpretationen und kritischen Auswertungen zu ausgewählten philosophischen Fragestellungen in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in das philosophische Denken Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das philosophische Denken (NF/HF) - Kurs 1 (Proseminar) Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus philosophischen Klassikern bis hin zur Moderne gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten. Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module, NICHT Grund-/Haupt-/Mittelschullehramt). Alle Texte werden im Digicampus bereitgestellt. **** Die Plätze werden in der ersten Sitzung endgültig vergeben. Falls Sie keinen Platz erhalten haben, kommen S... (weiter siehe Digicampus) Einführung in das philosophische Denken (NF/HF) - Kurs 2 (Proseminar) Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus philosophischen Klassikern bis hin zur Moderne

gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten. Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module, NICHT Grund-/Haupt-/Mittelschullehramt). Alle Texte werden im Digicampus bereitgestellt. **** Die Plätze werden in der ersten Sitzung endgültig vergeben. Falls Sie keinen Platz erhalten haben, kommen S... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Geschichte der Philosophie / Theoretische Philosophie

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberschaft und Paradoxie (Proseminar)

Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberfunktion und Paradoxie Der Aphorismus als genuin selbstreflexive, an der Schnittstelle zwischen Literatur und Philosophie anzusiedelnde Gattung gehört neben dem Witz, dem Rätsel oder dem Sprichwort zu den KurzprosaGattungen. Im Rahmen einer gattungspoetologischen Reflexion sollen im Seminar die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen KurzprosaGattungen näher erkundet und anhand der antiken Tradition veranschaulicht werden. Ein Schwerpunkt des Proseminars liegt einerseits auf der Funktionalisierung des Aphorismus als Lebensratgeber und andererseits gilt es, dem Aphorismus in seiner Rätselhaftigkeit als Ausdrucksmedium für Paradoxie Rechnung zu tragen. Ausgehend von der gattungsprägenden Tradition der französischen Moralistik (La Rochefoucauld, Pascal) wird deren Rezeption in der deutschen Literatur und Philosophie (Kafka, Nietzsche) ebenso berücksichtigt wie die autobiographische Ausprägung des Aphorismus als polemische Selbstentlarvung bei Ge... (weiter siehe Digicampus)

Der Geist der Tiere (Seminar)

Wir sind dazu geneigt, uns als Menschen Bewusstsein zuzuschreiben, und zwar gerade aufgrund von Eigenschaften, die wir zumindest einigen Tieren absprechen. Andererseits spricht vieles dafür, dass nicht nur Menschen über Bewusstsein verfügen. Damit stellt sich zugleich auch die Frage, was es überhaupt bedeutet, „ein Bewusstsein zu haben“, und worin unsere Berechtigung dazu besteht, es einigen Lebewesen zuzuschreiben, anderen aber abzusprechen. Überdies steht in Frage, ob es überhaupt einen Unterschied zwischen Mensch und Tier gibt und worin dieser eventuell besteht. Diese Debatte wurde lange Zeit vorwiegend im angelsächsischen Raum geführt, findet jedoch auch im deutschsprachigen Bereich Resonanz und greift zunehmend über das Feld der Philosophie hinaus: Die neuere Kultur scheint insgesamt von einer Hinwendung zum Tier – dem „animal turn“ – geprägt zu sein, wobei es auch um das Selbstverständnis des Menschen im Spiegel des tatsächlich oder vermeintlich Anderen geht. Zugleich liefern nat... (weiter siehe Digicampus)

Der Idealismus (Seminar)

Platon wurde ob seiner Ideen- und Geistlehre von einflussreichen sog. Denkern bezichtigt, damit eine Welt hinter der Welt, eine Hinterwelt postuliert zu haben. Es soll auch eine Phase der idealistischen Philosophie in Deutschland gegeben haben, die man »Deutschen Idealismus« nennt. Das Etikett „Idealismus“ wird gerne verwendet, um die Weltferne einer gewissen Denk- und Lebensweise anrühlich zu machen. Doch was hat es mit dem Idealismus wirklich auf sich? Gibt es ihn überhaupt? Wir werden diesen Fragen und Problemstellungen in der Lehrveranstaltung nachgehen.

Der Spielbegriff in der Philosophie des 20ten Jahrhunderts (Seminar)

Im 20ten Jahrhundert wird das Spiel nicht nur als eine „Vorschule fürs Leben“ eines Einzelnen von dem psychologischen und pädagogischen Standpunkt aus untersucht, sondern als Element der Kultur und ihrer Entwicklung verstanden (Huizinga). Eine formale Charakterisierung des Spiels führt zur Bestimmung von Momenten, die verschiedene gesellschaftliche Formen von Spielen (Sport, Glücksspiel, Schauspiel) erklären (Caillois). Aber der Spielbegriff ist nicht nur der Gegenstand einer selbständigen Untersuchung. Er erweist sich auch als nützliches Instrument philosophischer Betrachtungen. Wittgenstein entwickelt den Sprachspielbegriff und verwendet ihn als Modell der Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit. Der Begriff des Spiels fungiert als

ein ästhetischer Begriff (Gadamer), als ein Mittel der Begründung logischer Regeln (Lorenzen), als ein Modell der Erkenntnis (Hintikka). Wir diskutieren die Entwicklung und die Verwendung des Spielbegriffs anhand ausgewählter Texte.... (weiter siehe Digicampus)

Descartes' Meditationes de Prima Philosophia (Seminar)

Die 1641 erschienene Schrift "Meditationes de Prima Philosophiae" gilt als Hauptwerk Descartes, und gilt als eine der wirkmächtigsten Schriften der Philosophiegeschichte überhaupt. Die Lektüre dieses Klassikers ermöglicht einen Zugang zu den großen Problemfeldern der Philosophie: Was kann mit Gewissheit gewußt werden? Wie verhält sich das Mentale zum Physischen? Existiert Gott?... Da Descartes einen gut lesbaren Schreibstil pflegt, ist dieses Seminar ganz besonders für Studierende in den ersten Semestern geeignet.

Einhörner und Scheinhörner der analytischen Philosophie (Seminar)

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die analytische Sprachphilosophie und Metaphysik 'möglicher Welten' und ihres ontologischen Inventars. 'Mögliche Welten' sind vor allem ein formales Erklärungswerkzeug in der Modallogik, führten in den letzten Jahrzehnten zu einer intensiven Debatte über den ontologischen Status von Möglichkeiten, die Referenz sprachlicher Ausdrücke und einer neuen Beliebtheit des aristotelischen Essentialismus im anglo-amerikanischen Sprachraum. Das Seminar möchte Ihnen die Grundbegriffe, wichtigsten Positionen und Texte dieser in der gegenwärtigen Metaphysik und Sprachphilosophie zentralen Debatte bieten. Viele Probleme in diesem Kontext werden dabei in Form logischer Rätsel und Paradoxien präsentiert, etwa der in Saul Kripkes "Referenz und Existenz" aufgeworfenen Fragen, warum wir zu wissen glauben, dass Einhörner genau ein Horn besitzen — und wie sich Einhörner und 'Scheinhörner' voneinander unterscheiden, wenn sich der sprachliche Ausdruck "Einhorn" in unse... (weiter siehe Digicampus)

Geist – Erfahrung (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Thema „Geist“, wie er in der Philosophie und in der Theologie verstanden wurde. Natürlich können nur einige Stationen herausgegriffen werden dafür, wie Geist verstanden wurde. Zwei Stränge zeichnen sich ab: „ruah“ und „pneuma“ auf der einen Seite und „nous“ auf der anderen. Beide Zugänge unterscheiden sich fundamental darin, was „Geist“ jeweils bedeutet. Beide aber verbindet ein Gemeinsames: Geist ist eine Erfahrungsgröße. Diesem Gemeinsamen geht ein Forschungsprojekt an der Professur für Philosophie an der KThF nach. Im Rahmen dieses Seminars werden erste Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Kein Erwerb von LP, da es sich um eine 1-stgd. Veranstaltung handelt!

Klassiker des Pragmatismus (Peirce, James, Dewey) (Seminar)

Der (Neo-) Pragmatismus erweist sich in den aktuellen Diskussionen der praktischen Philosophie und Wissenschaftstheorie als eine überaus einflussreiche philosophische Strömung, die historisch betrachtet bis Ende des 19. Jahrhunderts zurückreicht. Es sind Ch. S. Peirce, u.a. Logiker und Begründer der Semiotik, W. James, der neben Wundt die moderne Psychologie empirisch fundiert, und J. Dewey, u.a. Gründungsvater der amerikanischen Reformpädagogik, die die Grundlagen für den aktuellen (und kontrovers diskutierten) (Neo-) Pragmatismus geschaffen haben. In der Veranstaltung sollen einerseits philosophische Grundpositionen des klassischen Pragmatismus vermittelt werden, andererseits aber auch der systematische Zusammenhang von erkenntnistheoretischen und ethischen sowie philosophisch-politischen Positionen im Pragmatismus herausgearbeitet werden. Ein Ausblick soll die Anschlussfähigkeit und Einordnung aktueller Diskussionen (u.a. Rescher, Putnam, Rorty, ...) schließlich ermöglichen. Erwartet... (weiter siehe Digicampus)

Kosmologische Weltmodelle im Wandel: Drei Jahrtausende Wissenschaftsgeschichte aus philosophischer Perspektive (Seminar)

Die ersten systematisch-philosophischen Untersuchungen des Kosmos finden sich bei den griechischen Vorsokratikern. Philosophische und mathematische Vollkommenheitsgedanken spiegelten sich offensichtlich im Universum wider und erlaubten den Menschen eine genaue Erklärung und Beschreibung. Mit den Modellen von Aristoteles und Ptolemaios wurden schließlich kosmologische bzw. astronomische Systeme aufgestellt, die noch zu Beginn der Neuzeit den aktuellen Stand der Wissenschaft darstellten. Nachdem das Mittelalter im Wesentlichen keine Neuerungen im Sinne einer qualitativen Verbesserung in der Kosmologie aufbot, beginnt mit dem Übergang zur Neuzeit die klassische Vorstellung eines hierarchisch geordneten, endlichen Universums zu bröckeln. Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte der Neuzeit und Moderne sind voll von neuen (und wiederentdeckten) Überlegungen und Modellen, die noch heute wie vor 2500 Jahren einen unmittelbaren Einfluss auf die Stellung des Menschen in den Weiten des Alls ausü... (weiter siehe Digicampus)

Platons Dialog "Phaidros": Kritische Typologie der erotischen, mythischen, rhetorischen und philosophischen Rede (Seminar)

Der Dialog Phaidros gehört zu den wirkungsgeschichtlich wichtigsten Schriften Platons. Einige prominente platonische Lehren finden in diesem Text ihren Ursprung, darunter die Lehre von der Seelenwanderung, die damit verbundene Lehre von der Wiedererinnerung an die im Jenseits geschauten Ideen und das Gleichnis vom Seelenwagen, in der die Vernunft als Wagenlenker die Kräfte des Begehrens zu zügeln hat. Allerdings zeigt sich bei näherer Hinsicht, dass Sokrates, indem er diese phantastischen Bilder formuliert, sich dabei nicht ohne Ironie mit den typischen Grundformen der erotischen und poetischen Rede seiner Zeit auseinandersetzt, denen er sodann im zweiten Teil des Dialogs die Grundformen der rhetorischen und der eigentlich philosophischen Rede gegenüberstellt. Man hat daher in der neueren Forschung erhebliche Zweifel daran angemeldet, ob die Texte überhaupt die Lehrmeinungen hergeben, die man ihnen herkömmlich entnehmen zu können glaubte. Das Seminar gibt Gelegenheit, die Grundaussagen... (weiter siehe Digicampus)

The Anthropocene. Philosophical Considerations (Seminar)

Dozenten: Prof. Dr. Sean McGrath (Memorial University Newfoundland); Prof. Dr. Uwe Voigt. Mit Gastbeiträgen von PD Dr. Jens Soentgen (Universität Augsburg) und Prof. Dr. Andrzej Wiercinski (Universität Warschau).
Anmerkung: Das Seminar wird auf Deutsch und Englisch abgehalten. Lektüre wird rechtzeitig per Digicampus bereitgestellt und sollte vor Veranstaltungsbeginn gelesen worden sein. Inhalt: Thema dieser Veranstaltung ist die weit verbreitete These, dass die Menschheit zu einer geologischen Einflussgröße geworden ist, die ein ganzes neues Erdzeitalter, eben das Anthropozän, auf vielfache Weise prägt. Vor allem bei Denkern der kontinentalen Philosophie führt dies zu der Ansicht, mit dem bisherigen Erdzeitalter, dem Holozän, ende auch die traditionelle Unterscheidung zwischen Naturgeschichte und Menschheitsgeschichte. Diese Positionen werden im Rahmen einer internationalen Veranstaltung aus verschiedenen philosophischen sowie regionalen Perspektiven beleuchtet. Methode: Lektüre, Inter... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0015 Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

Modul PHI-0005: Philosophische Ethik (= Einführung im Überblick)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
Inhalte: Die Vorlesungen zur philosophischen Ethik (Allgemeine Ethik, Ethik moderner Gesellschaften, Angewandte Ethik, Klassische Grundtexte der Ethik, Philosophische Anthropologie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der ethischen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der philosophischen Ethik und auf aktuelle ethische Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptgebiete der philosophischen Ethik und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der innerfachlichen und öffentlichen ethischen Diskussion.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Philosophische Ethik I		
Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundtexte der abendländischen Ethik: Mittelalter (Thomas von Aquin) und Neuzeit (Kant, Mill) (Vorlesung) Die Vorlesungsreihe fragt nach dem Beitrag der abendländischen Ethik zu einer künftigen Weltkultur, indem sie systematische Zugänge zu zentralen Quellentexten dieser Tradition zu erschließen sucht. Im Werk des Thomas von Aquin, Hauptvertreter der im 13. Jahrhundert neu gegründeten europäischen Universitäten, laufen zunächst alle wesentlichen Lehrtraditionen der antiken und frühmittelalterlichen Ethik zu einer umfassenden Synthese zusammen, die zugleich den Boden für die weitere Entwicklung bereitet. Mit dem Beginn der Neuzeit orientiert sich die philosophische Ethik sodann an den wissenschaftlichen Idealen der Aufklärung, die einerseits die Vernunft als Prinzip aller Moralität begreift, andererseits aber auch die empiristische Auffassung entwickelt, dass wertende Urteile ihren Ursprung maßgeblich in menschlichen Gefühl haben. Kant weist auf die Problematik beider Ansätze hin, da man mit einem rationalistischen Ansatz leicht in einen lebensfernen moralischen Perfektionismus gerät, während... (weiter siehe Digicampus) Verantwortung für eine veränderte Welt. Grundriss einer Ethik moderner Gesellschaften (Vorlesung)		

Das neuzeitliche Projekt eines Lebens in Freiheit, ständigem Fortschritt und wachsendem Wohlstand wird längst mit den sozialen, politischen und ökologischen Folgen seiner konkreten Durchführung konfrontiert. Die enorme Dynamik der Entwicklung führt zu neuen Konflikten, die sich mit den herkömmlichen Antworten einer traditionellen Moral nicht mehr bewältigen lassen. Der moderne gesellschaftliche Diskurs hat auf diese neue Entwicklung längst reagiert, indem er an die Stelle der herkömmlichen moralischen Sprache, die von Sittengesetz, Tugenden und moralischen Pflichten sprach, den Begriff der Verantwortung setzt. Die Vorlesung fragt nach den Stärken und Grenzen einer Verantwortungsethik, die sich inzwischen weithin zwischen den Themenfeldern der Allgemeinen Ethik und der Angewandten Ethik als eigenes Themenfeld etabliert hat, indem sie einerseits Grundansprüche menschlicher Verantwortung auf die Praxis moderner Gesellschaften hin konkretisiert und andererseits den Diskursen der Angewandte... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Ethik II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundtexte der abendländischen Ethik: Mittelalter (Thomas von Aquin) und Neuzeit (Kant, Mill) (Vorlesung)

Die Vorlesungsreihe fragt nach dem Beitrag der abendländischen Ethik zu einer künftigen Weltkultur, indem sie systematische Zugänge zu zentralen Quellentexten dieser Tradition zu erschließen sucht. Im Werk des Thomas von Aquin, Hauptvertreter der im 13. Jahrhundert neu gegründeten europäischen Universitäten, laufen zunächst alle wesentlichen Lehrtraditionen der antiken und frühmittelalterlichen Ethik zu einer umfassenden Synthese zusammen, die zugleich den Boden für die weitere Entwicklung bereitet. Mit dem Beginn der Neuzeit orientiert sich die philosophische Ethik sodann an den wissenschaftlichen Idealen der Aufklärung, die einerseits die Vernunft als Prinzip aller Moralität begreift, andererseits aber auch die empiristische Auffassung entwickelt, dass wertende Urteile ihren Ursprung maßgeblich in menschlichen Gefühl haben. Kant weist auf die Problematik beider Ansätze hin, da man mit einem rationalistischen Ansatz leicht in einen lebensfernen moralischen Perfektionismus gerät, während... (weiter siehe Digicampus)

Verantwortung für eine veränderte Welt. Grundriss einer Ethik moderner Gesellschaften (Vorlesung)

Das neuzeitliche Projekt eines Lebens in Freiheit, ständigem Fortschritt und wachsendem Wohlstand wird längst mit den sozialen, politischen und ökologischen Folgen seiner konkreten Durchführung konfrontiert. Die enorme Dynamik der Entwicklung führt zu neuen Konflikten, die sich mit den herkömmlichen Antworten einer traditionellen Moral nicht mehr bewältigen lassen. Der moderne gesellschaftliche Diskurs hat auf diese neue Entwicklung längst reagiert, indem er an die Stelle der herkömmlichen moralischen Sprache, die von Sittengesetz, Tugenden und moralischen Pflichten sprach, den Begriff der Verantwortung setzt. Die Vorlesung fragt nach den Stärken und Grenzen einer Verantwortungsethik, die sich inzwischen weithin zwischen den Themenfeldern der Allgemeinen Ethik und der Angewandten Ethik als eigenes Themenfeld etabliert hat, indem sie einerseits Grundansprüche menschlicher Verantwortung auf die Praxis moderner Gesellschaften hin konkretisiert und andererseits den Diskursen der Angewandte... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0005 Aufbaumodul - Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptbereiche der Philosophischen Ethik: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0016: Quellentexte und ethischer Diskurs		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Seminare dienen der gemeinsamen Erarbeitung ethischer Quellentexte und der kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der angewandten Ethik. Durch die aktive Teilnahme an beiden Seminaren werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die Fähigkeit herangeführt, sich klassische Quellentexte der philosophischen Ethik und aktuelle ethische Kontroversen eigenständig zu erarbeiten sowie eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Quellentexte der philosophischen Ethik Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Terrorismus aus Perspektiven der Philosophie: Habermas und Derrida (Seminar) Europa könne »einen wesentlichen Beitrag zur Zukunft des internationalen Rechts leisten«, so Derrida, da es aufgrund seiner reichen und schmerzhaften Erfahrungen hinsichtlich der Verhältnisse zwischen Politischem und Theologischem seit der Epoche der Aufklärung u.A. in der Lage sei, Gastfreundschaft in eine rzukünftigen Demokratie zu entwickeln. Habermas hingegen begreift Terrorismus als eine sehr extreme Form einer an sich doch therapierbaren Kommunikationsstörung - Derrida zeigt sich gegenüber derartigen Erwartungen skeptisch. Offenkundig nämlich folge der den Terrorattacken antwortende sogenannte »Krieg gegen den Terrorismus« einer Logik der Autoimmunisierung, die die Ursachen des »Bösen«, das eliminiert werden sollte, eher begünstige. Hat sich andererseits der mit dem Ereignis des 11. September verknüpfte Terrorismus nicht überhaupt nur dank der modernen Medien, vor allem des Fernsehens, in der Weise inszenieren können, in der er das getan hat? Der von Giovanna Borradori herausge... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Angewandte Ethik Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kant und das Recht der Lüge (Seminar)</p>

Kant gilt als rigoroser Vertreter des absoluten Lügenverbots. Ein Recht auf die sogenannte "Notlüge", etwa um den Freund vor einem Mörder zu retten, wird abgelehnt. Ein Teil des Seminars befasst sich mit Kants Schrift "Über ein vermeintes Recht aus Menschenliebe zu lügen." (1797) und ihrer Interpretation, z.B. durch moderne Interpreten wie C.M. Korsgaard. Zugleich wird aber versucht, die gesamte Diskussion in einen breiteren Kontext zu stellen. Wir sehen uns hierzu sowohl Positionen zur (Not)lüge aus der antiken und mittelalterlichen Tradition an als auch Texte der Gegenwartsphilosophie. Die Texte sind von allen TN eigenständig zu Hause vorzubereiten, im Seminar werden dann Schwerpunkte und Fragen diskutiert. Bildnachweis: Bocca della Verità - Sandra Schmidt / pixelio.de

Philosophie der Menschenrechte. Begriff, Begründung, Anwendungsfelder (Seminar)

Prüfung

PHI-0016 Quellentexte und ethischer Diskurs

Hausarbeit/Seminararbeit, Eine schriftliche Hausarbeit über ein Thema aus einem der beiden Seminare.

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

Modul PÄD-0041: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Einführung		ECTS/LP: 12
Version 1 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Seminar zu Sprache und Landeskunde (Heimat- oder Gastuniversität) • Seminar im Ausland mit fachlichem Schwerpunkt (Gastuniversität) • Seminar im Ausland mit fachlichem Schwerpunkt (Gastuniversität) 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über sprachliche und landeskundliche Kenntnisse des Gastlandes. Des Weiteren hat sich der/die Studierende einen Zugang zum Verständnis des Faches Pädagogik im Gastland erworben.		
Voraussetzungen: Bewerbungsverfahren im Fach Pädagogik (zuständig: ERASMUS-Betreuer/-in des Faches; Infos: http://www.philso.uni-augsburg.de/lehrstuehle/paedagogik/erasmus/)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung Es muss ein Nachweis (nicht benotet) über die Teilnahme an den Seminaren erbracht werden.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

nicht benotete Teilnahme an Seminaren

Modulprüfung

Modul PÄD-0042: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Vertiefung		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können eine pädagogische Fragestellung in international vergleichender Perspektive bearbeiten.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Reflexion

Lehrformen: Kolloquium

Dozenten: Dr. Jakob Benecke

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Zusatzfach Erasmus (Kolloquium)

Im Kolloquium erfolgt eine reflektierende Nachbetreuung des vorangegangenen Auslandsaufenthaltes sowie insbesondere eine Beratung bezüglich der zu erstellenden, international vergleichenden Hausarbeit, die zugleich die Modulgesamtprüfung darstellt. Bei Fragen sowie zur Terminvereinbarung wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Benecke.

Prüfung

Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0039: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Wiebke Waburg		
Inhalte: Grundlagen (Migrationsgeschichte, Geschichte und Ansätze der Interkulturellen Pädagogik), Grundbegriffe (Kultur, Sprache/Mehrsprachigkeit, Kommunikation, Kompetenz) und Handlungsfelder der Interkulturellen Pädagogik (Bildungssystem, Erwachsenen- und Weiterbildung, Soziale Arbeit).		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über die Geschichte und (Lebens)Situation von Migrant(inn)en sowie über grundlegende Ansätze und Konzepte interkultureller Pädagogik.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen der interkulturellen Pädagogik Sprache: Deutsch		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit. Mündliche Prüfung		

Modul PÄD-0040: Vertiefung		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Wiebke Waburg		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Theoretische Ansätze und empirische Studien Sprache: Deutsch
Modulteil: Aktuelle Herausforderungen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Zusatzmodul 6 Konzeption und Durchführung von interkulturellen Trainings (Seminar) Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Konzeption von Fortbildungen für und Projekten im Rahmen der Interkulturellen Mädchenarbeit. Hintergrund bildet eine Initiative der Gleichstellungsstelle Augsburg, die einen Runden Tisch zur Interkulturellen Mädchenarbeit ins Leben gerufen hat. Die Entwicklung der Konzepte und Projekte erfolgt gruppenförmig. Sie beinhaltet u.a. eine konkrete Bedarfsanalyse bei unterschiedlichen Anbietern und eine darauf basierende Zieldefinition sowie Entwicklung konkreter Maßnahmen, die - soweit möglich - durchgeführt werden sollen.

Prüfung Klausur mündliche Prüfung oder Hausarbeit Modulprüfung
--

Modul PBD-0301: Einführung in die Politikdidaktik		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Problemstellungen der Politischen Bildung und Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext • Didaktische und methodische Grundfragen • Politische Bildung und Politikdidaktik in Bezug auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen Grundbegriffe und Problemstellungen der Politischen Bildung und Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext. Sie sind in der Lage politikdidaktische und methodische Grundfragen auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Politikdidaktik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Politikdidaktik (Grundkurs) In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik erörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts? - Wie hat sich die Politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert? - Was sind die Ziele und Aufgabenfelder der Politischen Bildung? - Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten? - Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht? - Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen?

Prüfung PBD-0301 Einführung in die Politikdidaktik Klausur
--

Modul PBD-0302: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik • Politikdidaktische Theorien und Ansätze • Politische Urteils- und Handlungsfähigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik. Sie sind in der Lage, politikdidaktische Theorien und Ansätze auf exemplarisch ausgewählte Aufgabenfelder zu beziehen und im Hinblick auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit anzuwenden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>Bildung für nachhaltige Entwicklung und Hochwasserschutz als Aufgabe europäischer Richtlinienpolitik (Seminar)</p> <p>Gegenstand des Seminars ist die Untersuchung des Hochwasserschutzrisikomanagements im Kontext der generationenübergreifenden Herausforderung „Nachhaltigkeit“ und der damit verbundenen Querschnittsaufgabe der Bildung für nachhaltige Entwicklung. BNE spiegelt sich in der Politischen Bildung u.a. am Prinzip der Partizipation wider und wird im Seminar in einen engen Zusammenhang mit der Frage der Demokratieentwicklung gestellt, da die Gestaltung der Gesellschaft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung nur gelingen kann, wenn dieser Prozess von der Bevölkerung als eigene Aufgabe wahrgenommen wird. Dies erfordert neben einer Kultur der Teilhabe auch eine Erweiterung der Demokratiekompetenz sowie eine Re-Politisierung der Debatte – damit jede(r) Einzelne die gesellschaftlichen Entwicklungen als gestaltbar erleben kann. Ferner hat sich gezeigt, dass gerade im Hochwasserschutz die europäische Dimension immer wichtiger geworden ist und das Thema „Hochwasserschutz“, als reales gesellschaftliches... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Curriculare Anforderungen in der politischen Bildung an den bayerischen Grund-, Haupt-/Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien (Hauptseminar)</p> <p>Die curricularen Anforderungen in der politischen Bildung an den bayerischen Grund-, Haupt-/Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien ergeben sich zunächst aus der bildungspolitischen Vorgabe der „Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung“ (KMK 2008/2015) und der Verordnung zur „Ausgestaltung der inhaltlichen Prüfungsanforderungen für die Erste Staatsprüfung im Fach Sozialkunde (Kerncurricula) in Bayern“ (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus 2009). Die Auslegung und Konkretisierung dieser Richtlinien erfordert jedoch auch eine Auseinandersetzung mit politikdidaktischen Grundlagen und Zielvorstellungen, zu denen u.a. die „Anforderungen an nationale Bildungsstandards für den Fachunterricht in der Politischen Bildung an Schulen“ (GPJE 2004), das</p>

Modell der "Politikkompetenz" (Detjen et al. 2012) und der „Perspektivrahmen Sachunterricht“ (GDSU 2013) gehören. Vor dem Hintergrund dieser übergeordneten bild... (weiter siehe Digicampus)

Diagnostizieren von Lernvoraussetzungen und adaptives Unterrichten zum Thema Nachhaltigkeit in der politischen Bildung (Seminar)

Die Entwicklung von Politikkompetenz bei Lernenden setzt auf Seiten der Lehrkräfte u.a. eine Diagnosekompetenz voraus, die Fachkonzepte sowie mögliche Fehlkonzepte zu erkennen vermag. Vor dem Hintergrund der klimapolitischen Herausforderungen der Energiewende in Deutschland und Europa werden daher Präkonzepte zum Nachhaltigkeitsverständnis von Schülerinnen und Schülern durch die Studierenden erhoben. Die Ergebnisse dieser Erhebungen dienen als Basis für die Entwicklung adaptiver Unterrichtsformen, die der Heterogenität der Schülerschaft gerecht werden sollen. Das Seminar wird so gestaltet, dass die Teilnehmer im Anschluss an einen theoretischen Input Erhebungsinstrumente zur Analyse von Präkonzepten (z.B. in Form von Concept Maps) konzipieren, die dann unmittelbar an verschiedenen Schulen umgesetzt und evaluiert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Politik / Politische Bildung - Erziehung nach Auschwitz heute (Hauptseminar)

Das Seminar befasst sich mit grundlegenden und aktuellen Themen im Spannungsfeld von Politik und Politischer Bildung, wobei sowohl fachwissenschaftliche als auch didaktische und methodische Aspekte zum Tragen kommen, die in Form von Präsentationen, Gruppenarbeiten und weiteren politikdidaktischen Handlungsmustern (Diskussion, Debatte, simulative Verfahren etc.) behandelt werden. In Verbindung mit der politischen Bildung nimmt das Thema der Bewältigung der nationalsozialistischen Gewaltverbrechen sowohl in der historischen Bildung als auch in den Lehrplänen aller Schularten in Bayern einen breiten Raum ein. Somit stellt dieses einen wichtigen interdisziplinären Querschnittsbereich im Fächerverbund Geschichte/Politische Bildung dar. So wie im Grundgesetz die Erfahrungen des Nationalsozialismus als Prinzipien einer moralisch verantworteten Demokratie entfaltet wurden, so kann aus der „Erziehung nach Auschwitz“ ebenso eine Bildung zu den universell gültigen Menschenrechten abgeleitet und e... (weiter siehe Digicampus)

Politische Bildung an deutschen Auslandsschulen (Seminar)

Das deutsche Auslandsschulwesen ist sehr heterogen. Unter dem Dach des Auswärtigen Amtes existieren mehr als 140 Deutsche Schulen rund um den Globus, die sich an das deutsche Schulsystem anlehnen, Anlaufpunkt für deutsche Schülerinnen und Schüler im Ausland sein sollen, aber auch einen hohen Anteil nichtdeutscher Schülerinnen und Schüler aufweisen und insbesondere den Auftrag haben, deutsche Kultur und Bildung in den jeweiligen Gastländern zu vermitteln. In all diesen Schulen findet Politische Bildung statt, jedoch auf sehr unterschiedliche Art und Weise. In diesem Seminar sollen diese Strukturen unter Berücksichtigung der regionalen Gliederung der Schulen nach kulturellen Abgrenzungsmöglichkeiten entsprechend des UNESCO-Schemas betrachtet werden. Im Zentrum stehen dabei die entsprechenden Lehrpläne (Auslandsschulen und nationale Curricula), Lehrbücher und Schlüsselbegriffe der Politischen Bildung. Dies geschieht unter der Einbeziehung internationaler Studien, um die Ergebnisse domänen... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0302 Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PBD-0303: Methoden und Medien der Politischen Bildung		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: Didaktische und methodische Grundfragen sowie ausgewählte Methoden und Medien in der Politischen Bildung und Politikdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, didaktische und methodische Grundfragen der Politischen Bildung und Politikdidaktik auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren. Darüber hinaus eignen sich die Studierenden didaktische und methodische Kompetenzen an.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Methoden und Medien der Politischen Bildung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>Diagnostizieren von Lernvoraussetzungen und adaptives Unterrichten zum Thema Nachhaltigkeit in der politischen Bildung (Seminar) Die Entwicklung von Politikkompetenz bei Lernenden setzt auf Seiten der Lehrkräfte u.a. eine Diagnosekompetenz voraus, die Fachkonzepte sowie mögliche Fehlkonzpte zu erkennen vermag. Vor dem Hintergrund der klimapolitischen Herausforderungen der Energiewende in Deutschland und Europa werden daher Präkonzepte zum Nachhaltigkeitsverständnis von Schülerinnen und Schülern durch die Studierenden erhoben. Die Ergebnisse dieser Erhebungen dienen als Basis für die Entwicklung adaptiver Unterrichtsformen, die der Heterogenität der Schülerschaft gerecht werden sollen. Das Seminar wird so gestaltet, dass die Teilnehmer im Anschluss an einen theoretischen Input Erhebungsinstrumente zur Analyse von Präkonzepten (z.B. in Form von Concept Maps) konzipieren, die dann unmittelbar an verschiedenen Schulen umgesetzt und evaluiert werden.... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar) In diesem fachdidaktischen Seminar werden grundlegende Methoden der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik in Bezug auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht erarbeitet. Dabei sind u.a. folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Mit digitalen Medien lernen - Methoden des Beginns: Unterrichtseinstiege und Anfangssituationen - Individualisiertes Lernen: Methoden der Differenzierung in der politischen Bildung - Mit Texten lernen: Textquellen und Textanalyse - Mit narrativen Medien lernen - Spielend lernen: Spielformen in der politischen Bildung - Forschend lernen: Recherche, Interview, Expertenbefragung - Methoden für komplexe Lernvorhaben Die Auswahl der Themen ist interdisziplinär angelegt, damit sie für Studierende der verschiedenen Lehrämter von Interesse sein kann. Zusätzlich werden politische Sachverhalte im Hinblick auf die didaktisch-methodischen Kompetenzen erarbeitet, weswegen im Seminar sowohl didaktische und methodische als auch fachwissenschaftliche Aspek... (weiter siehe Digicampus)</p>

Prüfung

PBD-0303 Methoden und Medien der Politischen Bildung

Klausur

Modul PÄD-0037: Grundlagen der Gesundheitspädagogik		ECTS/LP: 0
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Grundlagen der Gesundheitspädagogik Dozenten: Dr. Sonja Lichtenstern, Dr. Petra Götte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 4 ECTS/LP: 8</p>

<p>Prüfung Klausur oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung Modulprüfung</p>
--

Modul PÄD-0038: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Praxis- und Forschungsfeldern der Gesundheitspädagogik. Sie sind in der Lage, eigenständig kleinere Forschungsprojekte oder Praxiseinheiten zu entwickeln.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Zusatzmodul Gesundheitspädagogik (2) - Modul Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik (Seminar) Das Seminar findet als Blockseminar am 27.-29. Januar 2017 statt. Veranstaltungsort: Drogenhilfe Schwaben Dozent: Josef Meiendres Vorbesprechung: 23.11.2016 um 11.30 Uhr (im Seminar von Dr. Sonja Lichtenstern) Zusatzmodul Gesundheitspädagogik (1) (Seminar)
Modulteil: Zusatzangebote Sprache: Deutsch

Prüfung mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit. Modulprüfung

Modul ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungstheorien und didaktische Modelle in Geschichte und Gegenwart • Begriffsklärung von „Bildung“ und „Erziehung“ • Unterschiedliche Interpretationen des Bildungsbegriffs • Theologische Aspekte von Bildung und Didaktik in historischer und aktueller Perspektive • Anthropogene, und soziokulturelle Voraussetzungen (religiöser) Lernprozesse • Bibeldidaktik • Ethische Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden kennen das Bildungsverständnis und die Genese des Bildungsbegriffs aus Sicht der Religionspädagogik. Die Studierenden kennen verschiedene Modelle religiöser Bildung und Didaktik in Geschichte und Gegenwart.		
Bemerkung:		
Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
Keine		Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:
jedes Semester	ab dem 3.	2 Semester
SWS:	Wiederholbarkeit:	
4	siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Grundlagen (Vorlesung)
Sprache: Deutsch
Inhalte:
2 Veranstaltungen müssen besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Grundfragen der Bibeldidaktik (Vorlesung)
„Zur Bibel motivieren“ nennt Gerd Theißen sein 2003 erschienenes Konzept einer ‚offenen‘ Bibeldidaktik, mit dem er sich vorrangig an Religionslehrkräfte wendet und postuliert, dass erwiesenermaßen weniger die Kinder als vielmehr die Erwachsenen motivierende Impulse zur Begegnung mit der Bibel bräuchten. Diesen Gedanken aufgreifend soll in der Bibeldidaktik-Vorlesung beides in den Blick kommen: eigene Zugänge zu biblischen Texten und Möglichkeiten didaktischer Umsetzung im Kontext religiöser Bildung (im vorschulischen Bereich,

im Religionsunterricht, in der Erwachsenenbildung). Hierbei ist festzustellen, dass es in den letzten Jahren viel Bewegung in der Bibeldidaktik als zentralem Thema der Religionspädagogik gab: Neben die eher kognitiv-reflektierenden Zugänge sind stärker emotional-erfahrungsorientierte Ansätze getreten, die durch eine Fülle an kreativer Methodik das Repertoire religionspädagogischen Handelns bereichern. Insofern ist für diese Vorlesung eine Theorie-Praxis-Reflexion... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Grundlagen der Religionspädagogik

Klausur

Modul ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Interreligiöses Lernen • Bibeldidaktik und -methodik • Wunder- und Gleichnisdidaktik • Kirchenjahr und Kirchenraumpädagogik 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus der Prüfungsform Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 1 (Seminar) Sprache: Deutsch
Inhalte: 2 Veranstaltungen müssen erfolgreich besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Inter)Religiöse Bildung an außerschulischen Lernorten (Seminar) Das alltägliche Klassenzimmer zu verlassen und sich auf den Weg zu machen, setzt bei den Schülern und Schülerinnen Motivation, Offenheit und Interesse frei – so die Erfahrung von Exkursionen, die oft - wie empirische Forschungen zeigen - nachhaltigere und damit effektivere Lernerfolge bewirken. Insbesondere im Kontext des interreligiösen Lernens sind dialogorientierte Phasen und die Schaffung von Begegnungsorten von hoher Relevanz. Aus diesem Grund wollen wir uns in diesem Seminar auf den Weg machen und insbesondere mit dem Schwerpunkt des interreligiösen Lernens am Beispiel des Judentums dialogische Begegnungen ermöglichen. In

der Theorie wird das Seminar getragen von religionsdidaktischen Erwägungen zum Sinn, Aufbau, Durchführung und Reflexion zu Exkursionen als methodischem Element im Religionsunterricht, religionswissenschaftlichem Lernen zum Thema Judentum, Bedeutung des Erinnerungslernens und der Friedenspädagogik als Leitmotiv des interreligiösen Lernens. Die verbindlichen Exku... (weiter siehe Digicampus)

Die Lernwerkstatt als Ort interreligiösen Lernens (Seminar)

Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselqualifikation für das berufspraxisorientierte Handeln darstellt. In diesem Seminar werden Lernmaterialien für verschiedene interreligiös relevante Themen religionsdidaktisch und –methodisch erarbeitet und damit Bausteine zum Aufbau der Lernwerkstatt und für die unterrichtliche Praxis zur Verfügung gestellt. Intendiert ist damit ein Theorie-Praxis-Transfer, der innovative Lernformen der Religionsdidaktik in den Mittelpunkt stellt, um schülerorientiert die Praxistauglichkeit von Lernmaterialien zur Interreligiosität zu prüfen und zu optimieren.... (weiter siehe Digicampus)

Kompetenzorientierung im Religionsunterricht der Grundschule (Seminar)

Mit Beginn des Schuljahres 2016/17 ist der LehrplanPLUS in allen vier Jahrgängen der Grundschule verpflichtend eingeführt. Wie verändert die Kompetenzorientierung den Religionsunterricht? Welche Chancen eröffnet das neue Konzept? Welche Kompetenzen brauche ich als Religionslehrkraft, um weiterhin guten Unterricht konzipieren zu können? Gemeinsam werden wir im Seminar mögliche Jahresplanungen entwickeln, sowie lebens- und glaubensrelevante Anforderungssituationen und Lernwege finden. Dabei soll die Rolle als Lehrperson ebenso in den Blick genommen werden wie Methoden und Sozialformen, die den Religionsunterricht bereichern.

Lernwerkstatt Interreligiöse Bildung. Erarbeitung methodischer Zugänge (Seminar)

Wie der religionsdidaktische Zugang am Beispiel von Lernwerkstätten (insb. der Universität Passau/ Katholische Theologie) zeigt, sind die gemeinsame Erarbeitung von Lernmaterialien auf der Basis von dialogischen Projekten mit VertreterInnen anderer Religionen von hoher und langanhaltender Relevanz. Wir wollen ausgehend von einem religions-kooperativen Ansatz (vgl. Mokrosch/ Gennerich) verschiedene interreligiös relevante Themen religionsdidaktisch und –methodisch erarbeiten und damit Bausteine zum Aufbau der Lernwerkstatt im Friedenspädagogischen Zentrum für Interreligiöse Bildung (Fripzip) erarbeiten und für die unterrichtliche Praxis zur Verfügung stellen. Intendiert ist damit ein Theorie-Praxis-Transfer, der innovative Lernformen der Religionsdidaktik in den Mittelpunkt stellt, um schülerorientiert die Praxistauglichkeit von Lernmaterialien zu prüfen und zu optimieren.... (weiter siehe Digicampus)

„Vater unser im Himmel...“ – Gebet im Religionsunterricht (Seminar)

Das Thema „Gebet“ unterrichten – theologisch fundiert und pädagogisch durchdacht; mit Schülerinnen und Schülern beten – so dass es dem Kontext angemessen ist; selbst beten – und authentisch davon erzählen können... Diese und weitere Themen werden wir im Seminar miteinander diskutieren und erproben.

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 1

Referat

Modul ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden religiöser Bildung • Religiöse Entwicklung • Kinder- und Jugendtheologie • Friedenspädagogik • Religionspädagogik und Geschlechtergerechtigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus einer Hausarbeit oder einem ausgearbeiteten Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 2 (Seminar) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Kirchenjahr als Thema des Religionsunterrichts (Seminar) „Puh, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten ... ja, was feiern wir denn da eigentlich genau?“, so oder ähnlich könnte – die meist nicht laut ausgesprochene – Frage bei nicht wenigen Studierenden, LehramtswärtlerInnen, ReferendarInnen aber durchaus auch bei LehrerInnen lauten. Dieses Seminar möchte christlichen Festen auf den Grund gehen und die bisweilen vergessenen Bedeutungen einzelner Kirchentage (wieder) in Erinnerung rufen bzw. ins Bewusstsein rücken. Neben theoretischen Antworten und Überlegungen zum Kirchenjahr werden

auch unterrichtspraktische Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt und kritisch hinterfragt. Dabei sollen sowohl der Lehrplan wie auch die Religionsbücher durchleuchtet werden.

Ethische Themen im Religionsunterricht (Seminar)

Wir beschäftigen uns im Seminar sowohl mit sozialem ethischen wie auch individualethischen Themen im RU und fragen dabei je nach schülerorientierten Zugangsmöglichkeiten. So bietet sich beispielsweise das jugendkulturelle Phänomen Selfie nicht nur als Zugang zu ethischen Fragestellungen im RU an. Stattdessen lassen sich daran elementare Fragen wie existenzielle Dimensionen, aber auch moralische Aushandlungsprozesse entdecken, die zum ethischen wie anthropologischen Nachdenken herausfordern. Darüber hinaus schauen wir nach gemeinsamen Schnittfeldern mit dem Ethikunterricht und erarbeiten, ob und inwiefern sich die Bearbeitung ethischer Themen im RU und EthU unterscheiden.

Grundthemen der Religionspädagogik (Seminar)

Das Seminar bietet einen Überblick über zentrale Schlüsselfragen der Religionspädagogik in Vergangenheit und Gegenwart sowie über die Geschichte des Religionsunterrichts. Zudem werden zentrale Probleme des Religionsunterrichts und der Didaktik diskutiert – unter anderem, indem entsprechende Prüfungsfragen der vergangenen Jahre exemplarisch und argumentativ behandelt werden.

Themen des Lehrplans: Jesus Christus - Gott wird Mensch (Seminar)

Selbstverständlich ist ‚Jesus Christus‘ ein zentrales Thema des evangelischen Lehrplans aller Schularten. Nichtsdestotrotz fällt es vielen Religionslehrkräften schwer, über die ethische Dimension des Menschen Jesus hinaus auch die christologischen Themen des Glaubens – z.B. anhand der neutestamentlichen Wunder oder der Auferstehung – zu unterrichten. Was bedeutet dieses christliche ‚Skandalon‘, dass Gott Mensch geworden ist, dass Gott in einem Kind zur Welt kam? Welche Bedeutung hat die so genannte Zweinaturenlehre für den Religionsunterricht? Wie kann man die christliche Gottesvorstellung im interreligiösen Dialog einbringen? In diesem Seminar wollen wir uns zunächst Zeit nehmen, uns mit den eigenen Fragen zur Christologie zu beschäftigen, um von hier aus didaktische und methodische Möglichkeiten im Religionsunterricht der Grund-, Mittel- und Realschule sowie des gymnasialen Unterrichts zu reflektieren bzw. selbst zu entwerfen.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 2

Modulprüfung

Modul PÄD-0034: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (2013)		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Boeser-Schnebel, Christian, Dr.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung		
Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(B.A.) Zusatzmodul: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (Seminar)		
Gesellschaftliches Engagement und die Übernahme sozialer Verantwortung sind von zentraler Bedeutung für den Zusammenhalt in einer heterogenen und pluralistischen Gesellschaft. Ziel des Einführungsseminars ist es, aus internationaler und interdisziplinärer Perspektive verschiedene Ansätze gesellschaftlichen Engagements kennenzulernen (z.B. „Civic Engagement“, „Community Service“, „Social Entrepreneurship“, „Service Learning“) und konkrete Praxisprojekte für die Umsetzung gesellschaftlichen Engagements zu recherchieren bzw. zu konzipieren.		
Modulteil: Vertiefung		
Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(B.A.) Zusatzmodul: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (Seminar)		
Gesellschaftliches Engagement und die Übernahme sozialer Verantwortung sind von zentraler Bedeutung für den Zusammenhalt in einer heterogenen und pluralistischen Gesellschaft. Ziel des Einführungsseminars ist es, aus internationaler und interdisziplinärer Perspektive verschiedene Ansätze gesellschaftlichen Engagements kennenzulernen (z.B. „Civic Engagement“, „Community Service“, „Social Entrepreneurship“, „Service Learning“) und konkrete Praxisprojekte für die Umsetzung gesellschaftlichen Engagements zu recherchieren bzw. zu konzipieren.		
Prüfung		
Portfolio-Prüfung		
Portfolioprüfung		

Modul PÄD-0035: Erlebnispädagogik - Einführung		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes Brandl-Bredenbeck, Hans Peter, Prof. Dr.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in erlebnispädagogische Grundlagen und Initiativübungen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Initiativübungen und Problemlöseaufgaben in der Erlebnispädagogik Gruppe-1 und Gruppe-2 (Seminar) Seminarinhalt: Initiativübungen und Problemlöseaufgaben sind ein wichtiges Medium in der Erlebnispädagogik. Im Seminar lernen Studierende verschiedene Übungen in diesem Bereich und ihre theoretischen Grundlagen kennen. Sie erleben entsprechende Aufgaben und ihren Bedeutungsgehalt. Sie können Initiativübungen und Problemlöseaufgaben planen, durchführen und reflektieren. M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Initiativübungen und Problemlöseaufgaben in der Erlebnispädagogik Gruppe-2 (Übung) M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Initiativübungen und Problemlöseaufgaben in der Erlebnispädagogik Gruppe-3 (Seminar) Seminarinhalt: Initiativübungen und Problemlöseaufgaben sind ein wichtiges Medium in der Erlebnispädagogik. Im Seminar lernen Studierende verschiedene Übungen in diesem Bereich und ihre theoretischen Grundlagen kennen. Sie erleben entsprechende Aufgaben und ihren Bedeutungsgehalt. Sie können Initiativübungen und Problemlöseaufgaben planen, durchführen und reflektieren. M10.1A + HFSP0-24a-W-EP + BacEWS-ZFM3-EP-1 Einführung in die Erlebnispädagogik: Allgemeine Grundlagen, Geschichte und Methoden (Vorlesung)
Modulteil: Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: FB-EP-B-a, Erlebnispädagogische Kompetenz, Di, 10:00-12:00, HrSa, Bous (Vorlesung) FB-EP-B-b, Erlebnispädagogische Kompetenz, Di, 12:00-14:00, HrSa, Bous (Seminar) M10.1B + BacEWS-ZFM3-EP-1 Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik Gruppe-1 (Seminar) M10.1B + BacEWS-ZFM3-EP-1 Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik Gruppe-2 (Seminar)
Modulteil: Einführung in das Medium Hochseilgarten (Grundlagen und Technik) und Problemlöseaufgaben Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Initiativübungen und Problemlöseaufgaben in der Erlebnispädagogik Gruppe-1 und Gruppe-2 (Seminar)

Seminarinhalt: Initiativübungen und Problemlöseaufgaben sind ein wichtiges Medium in der Erlebnispädagogik. Im Seminar lernen Studierende verschiedene Übungen in diesem Bereich und ihre theoretischen Grundlagen kennen. Sie erleben entsprechende Aufgaben und ihren Bedeutungsgehalt. Sie können Initiativübungen und Problemlöseaufgaben planen, durchführen und reflektieren.

M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Initiativübungen und Problemlöseaufgaben in der Erlebnispädagogik Gruppe-2 (Übung)

M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Initiativübungen und Problemlöseaufgaben in der Erlebnispädagogik Gruppe-3 (Seminar)

Seminarinhalt: Initiativübungen und Problemlöseaufgaben sind ein wichtiges Medium in der Erlebnispädagogik. Im Seminar lernen Studierende verschiedene Übungen in diesem Bereich und ihre theoretischen Grundlagen kennen. Sie erleben entsprechende Aufgaben und ihren Bedeutungsgehalt. Sie können Initiativübungen und Problemlöseaufgaben planen, durchführen und reflektieren.

M10.1C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Das Medium Hochseilgarten und Problemlöseaufgaben in der Erlebnispädagogik, Gruppe A (von 9:00-14:00Uhr) und Gruppe B (von 9:00-14:00Uhr) und Gruppe C (Übung)

Das Medium Hochseilgarten ist ein spannendes und interessantes Medium in der Erlebnispädagogik. Es wird höchstmögliche Sicherheit bei schnell- und größtmöglichem Kick geboten. Die Studierenden lernen das Medium im Rahmen von Vorstellung, Einkleidung und verschiedenen Parcours und Übungen kennen.

Prüfung

Hausarbeit oder Klausur oder mündliche Prüfung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0036: Erlebnispädagogik-Vertiefung		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes Brandl-Bredenbeck, Hans Peter, Prof. Dr.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde und ein Teil des Pflichtpraktikums (Praktikumsmodul) oder ein vor dem Studium abgeschlossenes Praktikum in erlebnispädagogischer Arbeit absolviert wurde.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Vertiefende Theorien und Modelle der Erlebnispädagogik Sprache: Deutsch		
Modulteil: Erlebnispädagogische Handlungskompetenz Sprache: Deutsch		
Prüfung mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit Modulprüfung		

Modul DIM-0001: Einführung in die Digitalen Medien (= Einführung in die Medienbildung und Informationstechnische Grundbildung)		ECTS/LP: 6
Version 1 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Einführung zu Begriffen, historischen Entwicklungen und Diskussionsfeldern der informationstechnischen Grundbildung sowie der Medienbildung. Hierbei wird ein möglichst breites Anwendungsfeld aufgezeigt, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen und unterschiedliche Bildungsbereiche im Feld von Medien und Kommunikation bezieht. Werdegang und Interdependenzen in der Entwicklung von Medienformaten und technologischen Lösungen; Medienformate in wahrnehmungs-, kognitionspsychologischer sowie technologischer Hinsicht, Medienkonzeption im sozialwissenschaftlich fundierten Kontext von digitalen Medien; soziotechnologische Grundlagen von Social Media; Wissensmanagementsysteme; Mensch-Computer-Interaktion; Serious Games; Klassifikation (digitaler) Medien und Medienformate; Einsatzszenarien; Gestaltungs- und Produktionsmodelle; Analyse der Nutzung von digitalen Medien; Standards.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Themenfelder der informationstechnischen Grundbildung, Medienbildung und der Mediendidaktik zu überblicken sowie interdisziplinäre Bezüge u.a. zur Psychologie, den Medienwissenschaften, der angewandten Informatik und der Erziehungswissenschaft herzustellen.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Einführung in die Digitalen Medien Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anmeldung Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" für EWS-Nebenfach Medienbildung Diese Veranstaltung dient ausschließlich der Anmeldung zur Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext", die Voraussetzung für eine Belegung des EWS-Nebenfachs Medienbildung ist. Im Wintersemester 2016/17 werden 30 Plätze an EWS-Studierende vergeben. Einführung Digitale Medien im Bildungskontext (DIM-0001, MUK-0074, PÄD-0062) (Vorlesung) WICHTIG für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung: Bitte melden Sie sich ausschließlich über die Veranstaltung "Anmeldung Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" für EWS-Nebenfach Medienbildung" für diese Vorlesung an! Die (zeitgleiche) Teilnahme an der Vorlesung ist Voraussetzung für eine Teilnahme an allen weiterführenden Seminaren des Nebenfachs. Einführung zu Begriffen, historischen Entwicklungen und Diskussionsfeldern der Medienbildung. Hierbei wird ein möglichst breites Anwendungsfeld aufgezeigt, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen und unterschiedliche Bildungsbereiche im Feld von Medien und Kommunikation bezieht. Werdegang und Interdependenzen in der Entwicklung von Medienformaten

und technologischen Lösungen; Medienformate in wahrnehmungs-, kognitionspsychologischer sowie technologischer Hinsicht, Medienkonzeption im sozialwissenschaftlich fundierten Kontext von digitalen Medien; soziotechnologische Grundlagen von Social Media; Wissensmanagementsy... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Einführung in die Digitalen Medien

Klausur

Modul DIM-0002: Grundkurs Digitale Medien (= Grundlagen der Medienbildung)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Das Modul beschäftigt sich mit den Grundlagen und den didaktischen Konzepten von virtuellen Lernumgebungen und Serious Games. Es liefert einen Überblick über das Themenfeld, zeigt Potentiale, Grenzen und Erfolge des Einsatzes von digitalen Bildungs- und Wissensmedien auf und behandelt verschiedene Ansätze zur idealen interaktiven und kreativen Vermittlung von Lerninhalten. Weitere Inhalte sind Interactive Storytelling, Didaktisches Design, Immersive Didaktik, und die optimale Gestaltung von Lernaufgaben.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden lernen die bildungsrelevanten Eigenschaften virtueller Lernumgebungen kennen und erfahren, was bei der Gestaltung entsprechender Lernräume beachtet werden muss. Sie können lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle sowie Theorien zum Einsatz digitaler Medien für die Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen anwenden, interpretieren und vergleichen. Sie erwerben das Wissen, um Bildungsmedien zielgruppen- und einsatzspezifisch zu konzipieren, produzieren und evaluieren.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Modul „Einführung in die Digitalen Medien“ (DIM-0001)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Digitale Medien Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Didaktisches Design für virtuelle Welten (DIM-0002 & PÄD-0062) (Seminar) WICHTIG für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung: Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur bei zeitgleicher Teilnahme an der Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" möglich. Die Anmeldung für die Vorlesung erfolgt über die Veranstaltung "Anmeldung Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" für EWS-Nebenfach Medienbildung". Die Verbesserung von Lehren und Lernen durch den Einsatz und die Gestaltung von Medien ist Aufgabe des Didaktischen Designs. Dabei werden Lehr-Lernszenarien entworfen, gestaltet, umgesetzt und erprobt sowie ggf. angepasst. Im Rahmen des Seminars erfolgt zunächst eine einführende Thematisierung von Lerntheorien/-paradigmen, lernpsychologischen Grundlagen, didaktischen Modellen und Fragen der (virtuellen) Betreuung und Zusammenarbeit beim Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen in Form von E-Learning und Blended Learning. Im Anschluss stehen Serious Games im Zentrum. Neben den theoretischen Hin... (weiter siehe Digicampus) Grundkurs Digitale Medien im Bildungskontext (DIM-0002 & PÄD-0062) (Seminar) WICHTIG für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung: Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur bei zeitgleicher Teilnahme an der Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" möglich. Die Anmeldung für die Vorlesung erfolgt über die Veranstaltung "Anmeldung Vorlesung "Einführung Digitale

Medien im Bildungskontext" für EWS-Nebenfach Medienbildung". Behandelt werden Lernmodelle/-paradigmen, lernpsychologische Grundlagen (Kognition, Emotion, Motivation, soziale Interaktion) und Theorien zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen. Im Fokus stehen auch Werkzeuge und Techniken für die Konzeption aber auch der Analyse und Evaluation digitaler Medien im Bildungskontext; Methodische Hilfsmittel für die Medienkonzeption; Theoretische Grundlagen der Wahrnehmung, Gestaltgesetze, Gestaltungselemente, Normen und Zertifizierungen der Gebrauchstauglichkeit von Bildungsmedien.... (weiter siehe Digicampus)

Medienbildung & Mediensozialisation (DIM-0002 & PÄD-0062) (Seminar)

WICHTIG für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung: Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur bei zeitgleicher Teilnahme an der Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" möglich. Die Anmeldung für die Vorlesung erfolgt über die Veranstaltung "Anmeldung Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" für EWS-Nebenfach Medienbildung". Kinder und Jugendlichen wachsen in einer mediatisierten Welt auf. Medien durchdringen fast alle Lebensbereiche und sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Das Seminar beschäftigt sich mit der Fragestellung, welche Rolle spielen Medien in der Kindheit, in der Pubertät? Wie nutzen Kinder und Jugendliche Medien? Dabei spielt die kompetente Mediennutzung eine wichtige Rolle. Was wird unter "Medienkompetenz" verstanden und welche Möglichkeiten gibt es Medienkompetenz zu fördern und zu ermitteln? Dabei wird die Aktive Medienarbeit als Methode handlungsorientierter Medienpädagogik genauer unter die Lupe genommen und in praktis... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Grundkurs Digitale Medien

Modulprüfung, Portfolioprüfung, Referat in schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit

Modul DIM-0003: Vertiefung Digitale Medien (= Medienbildung: Vertiefung)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Aufdecken von Potentialen für den Einsatz digitaler Bildungsmedien über alle Altersgruppen und Anwendungsbereiche hinweg, Beschäftigung mit Modellen und Konzepten zur praktischen Gestaltung und/oder empirischen Evaluation digitaler Bildungsmedien und Vermittlung von Wissen zu Werkzeugen und Techniken für Konzeption, Analyse und Evaluation digitaler Medien. Ein Fokus liegt dabei auf der zielgruppen- und einsatzspezifischen aktiven Entwicklung beziehungsweise der (prozessbegleitenden) Evaluation der Umsetzung entsprechender Konzepte. Die Studierenden werden in den Veranstaltungen dieses Moduls zu Akteuren und erwerben gezielt praktische und methodische Fertigkeiten und Kenntnisse.		
Lernziele/Kompetenzen: Im Zuge der Konzeption eigener digitaler Bildungsmedien lernen die Studierenden, Lernumgebungen zu planen, zu gestalten und zu evaluieren und Medien zielgruppen- und einsatzspezifisch anzuwenden. Sie kennen die Potentiale digitaler Lernumgebungen für das Lehren und Lernen und sind mit grundlegenden didaktischen Gestaltungsprinzipien vertraut.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Modul „Einführung in die Digitalen Medien“ (DIM-0001)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Grundkurs Digitale Medien Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung: Vertiefung Digitale Medien Modulprüfung, Portfolioprüfung, Projektarbeit in schriftlicher Form, Hausarbeit		

Modul MUK-0076: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung (= Einführung in die Medienpädagogik und -didaktik)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Die Einführungsvorlesung gibt einen Überblick über Themenfelder der Medienpädagogik und Medienbildung und besonders der Mediendidaktik innerhalb dieses Bezugsfelds. Es werden interdisziplinäre Bezüge u.a. zur Psychologie, den Medienwissenschaften und der Erziehungswissenschaft aufgezeigt. Neben einer systematischen Einführung zu Begriffen, historischer Entwicklungen und Diskussionsfeldern der Mediendidaktik im Kontext von Medienbildung werden ausgewählte Perspektiven in den jeweiligen Sitzungen vertieft. Dazu gehören die Themen Medienkompetenz und -bildung, Mediensozialisation, Medienerziehung, ELearning, Didaktik, Lehren und Lernen mit Medien, Social Web, Wissensmanagement. Hierbei wird angestrebt exemplarisch ein möglichst breites Anwendungsfeld aufzuzeigen, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) und unterschiedliche Bildungsbereiche (außerschulische Bildungsorganisationen, Schule, Hochschule, Weiterbildung, Unternehmen) im Feld von Medien und Kommunikation bezieht.		
Lernziele/Kompetenzen: Medienpädagogische, -didaktische und -technische Fachbegriffe identifizieren, reproduzieren und erklären; ausgewählte theoretische Konzepte aus den Bereichen (Medien-)Pädagogik, (Medien-) Didaktik und digitale Medien paraphrasieren und interpretieren sowie mit Beispielen versehen; Kategorisierungsschemata kennen und anwenden; Fragestellungen und Perspektiven der Medienpädagogik/-didaktik und den digitalen Medien erschließen und vergleichen; Lernstrategien für das Studium kennen, verstehen und anwenden.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden! Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mind. ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung: Einführung in die Mediendidaktik und Medienpädagogik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6		
Prüfung Modulgesamtprüfung G2: Grundlagen der Medienbildung Klausur		

Modul MUK-0078: V1-Modul für EWS: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien (= Lernen und Lehren mit Medien: Grundlagen)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Wolfgang Bösche		
Inhalte: Es erfolgt eine einführende Thematisierung von Lerntheorien/-paradigmen, lernpsychologischen Grundlagen (Kognition, Emotion, Motivation, soziale Interaktion), didaktischen Modellen und Fragen der (virtuellen) Betreuung und Zusammenarbeit beim Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen in Form von E-Learning und Blended Learning.		
Lernziele/Kompetenzen: Wissen über lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle und Modelle zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen zusammenfassen, interpretieren, vergleichen und in fiktiven Kontexten anwenden.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden! Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: V1: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6		
Prüfung Modulgesamtprüfung V1: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien Modulprüfung, Portfolio		

Modul MUK-0079: V1-Modul für EWS: Mediendidaktische Anwendungsfelder (= Lernen und Lehren mit Medien: Vertiefung)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Wolfgang Bösche		
Inhalte: Anwendung der Inhalte aus dem Grundlagen-Seminar zur Gestaltung von mediengestützten Wissens- und Lernumgebungen in Bildungsinstitutionen (Schule, Hochschule und Weiterbildung) und im informellen Kontext (Jugendarbeit, Freizeit, Arbeitsplatz). Konzepterarbeitung zur virtuellen Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung mit Kontext- und Zielgruppenbezug. Förderung von Medien-, Informations- und Kommunikationskompetenz für verschiedene Alters- und Bevölkerungsgruppen.		
Lernziele/Kompetenzen: Wissen über lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle und Modelle zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen in fiktiven und realen Kontexten anwenden; Konzepte für Wissens- und Lernumgebungen in verschiedenen Kontexten kreieren und auf einen konkreten Kontext hin gestalten, E-Learning-Konzepte prüfen, beurteilen und entwickeln.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden! Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: V1: Mediendidaktische Anwendungsfelder Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Service Learning: Medien und Lerngemeinschaften/ 5D (Seminar) This Seminar is part of an international networks of world-class research projects known as 'University-Community Links' (see http://uclinks.berkeley.edu/research). We help to create and sustain win-win learning partnerships between universities and community institutions such as schools, community centers, and youth clubs. Our project work is supported by an empowering Participatory Action Research framework, which connects social theory to educational practices at local, national, and international levels. Here in Augsburg, we work with Holbein Gymnasium and the Realshule Neusäß, concentrating on film and music video production, creativity, teamwork, and language learning. Auf gut Deutsch... Service Learning ist ein Lehrformat, bei dem Studierende in Schulen soziale Projekte umsetzen, die in Zusammenhang mit fachlichen und überfachlichen Lernzielen stehen. Im Seminar werden entsprechend Projekte mit Partnern durchgeführt. Sie können in den Bereichen Audio- und Videoproduktion, Medien... (weiter siehe Digicampus)		

Prüfung

Modulgesamtprüfung V1: Mediendidaktische Anwendungsfelder

Modulprüfung, Hausarbeit

Modul ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungstheorien und didaktische Modelle in Geschichte und Gegenwart • Begriffsklärung von „Bildung“ und „Erziehung“ • Unterschiedliche Interpretationen des Bildungsbegriffs • Theologische Aspekte von Bildung und Didaktik in historischer und aktueller Perspektive • Anthropogene, und soziokulturelle Voraussetzungen (religiöser) Lernprozesse • Bibeldidaktik • Ethische Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden kennen das Bildungsverständnis und die Genese des Bildungsbegriffs aus Sicht der Religionspädagogik. Die Studierenden kennen verschiedene Modelle religiöser Bildung und Didaktik in Geschichte und Gegenwart.		
Bemerkung:		
Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
Keine		Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:
jedes Semester	ab dem 3.	2 Semester
SWS:	Wiederholbarkeit:	
4	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Grundlagen (Vorlesung)
Sprache: Deutsch
Inhalte:
2 Veranstaltungen müssen besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Grundfragen der Bibeldidaktik (Vorlesung)
„Zur Bibel motivieren“ nennt Gerd Theißen sein 2003 erschienenes Konzept einer ‚offenen‘ Bibeldidaktik, mit dem er sich vorrangig an Religionslehrkräfte wendet und postuliert, dass erwiesenermaßen weniger die Kinder als vielmehr die Erwachsenen motivierende Impulse zur Begegnung mit der Bibel bräuchten. Diesen Gedanken aufgreifend soll in der Bibeldidaktik-Vorlesung beides in den Blick kommen: eigene Zugänge zu biblischen Texten und Möglichkeiten didaktischer Umsetzung im Kontext religiöser Bildung (im vorschulischen Bereich,

im Religionsunterricht, in der Erwachsenenbildung). Hierbei ist festzustellen, dass es in den letzten Jahren viel Bewegung in der Bibeldidaktik als zentralem Thema der Religionspädagogik gab: Neben die eher kognitiv-reflektierenden Zugänge sind stärker emotional-erfahrungsorientierte Ansätze getreten, die durch eine Fülle an kreativer Methodik das Repertoire religionspädagogischen Handelns bereichern. Insofern ist für diese Vorlesung eine Theorie-Praxis-Reflexion... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Grundlagen der Religionspädagogik

Klausur

Modul ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Interreligiöses Lernen • Bibeldidaktik und -methodik • Wunder- und Gleichnisdidaktik • Kirchenjahr und Kirchenraumpädagogik 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus der Prüfungsform Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 1 (Seminar) Sprache: Deutsch
Inhalte: 2 Veranstaltungen müssen erfolgreich besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Inter)Religiöse Bildung an außerschulischen Lernorten (Seminar) Das alltägliche Klassenzimmer zu verlassen und sich auf den Weg zu machen, setzt bei den Schülern und Schülerinnen Motivation, Offenheit und Interesse frei – so die Erfahrung von Exkursionen, die oft - wie empirische Forschungen zeigen - nachhaltigere und damit effektivere Lernerfolge bewirken. Insbesondere im Kontext des interreligiösen Lernens sind dialogorientierte Phasen und die Schaffung von Begegnungsorten von hoher Relevanz. Aus diesem Grund wollen wir uns in diesem Seminar auf den Weg machen und insbesondere mit dem Schwerpunkt des interreligiösen Lernens am Beispiel des Judentums dialogische Begegnungen ermöglichen. In

der Theorie wird das Seminar getragen von religionsdidaktischen Erwägungen zum Sinn, Aufbau, Durchführung und Reflexion zu Exkursionen als methodischem Element im Religionsunterricht, religionswissenschaftlichem Lernen zum Thema Judentum, Bedeutung des Erinnerungslernens und der Friedenspädagogik als Leitmotiv des interreligiösen Lernens. Die verbindlichen Exku... (weiter siehe Digicampus)

Die Lernwerkstatt als Ort interreligiösen Lernens (Seminar)

Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselqualifikation für das berufspraxisorientierte Handeln darstellt. In diesem Seminar werden Lernmaterialien für verschiedene interreligiös relevante Themen religionsdidaktisch und –methodisch erarbeitet und damit Bausteine zum Aufbau der Lernwerkstatt und für die unterrichtliche Praxis zur Verfügung gestellt. Intendiert ist damit ein Theorie-Praxis-Transfer, der innovative Lernformen der Religionsdidaktik in den Mittelpunkt stellt, um schülerorientiert die Praxistauglichkeit von Lernmaterialien zur Interreligiosität zu prüfen und zu optimieren.... (weiter siehe Digicampus)

Kompetenzorientierung im Religionsunterricht der Grundschule (Seminar)

Mit Beginn des Schuljahres 2016/17 ist der LehrplanPLUS in allen vier Jahrgängen der Grundschule verpflichtend eingeführt. Wie verändert die Kompetenzorientierung den Religionsunterricht? Welche Chancen eröffnet das neue Konzept? Welche Kompetenzen brauche ich als Religionslehrkraft, um weiterhin guten Unterricht konzipieren zu können? Gemeinsam werden wir im Seminar mögliche Jahresplanungen entwickeln, sowie lebens- und glaubensrelevante Anforderungssituationen und Lernwege finden. Dabei soll die Rolle als Lehrperson ebenso in den Blick genommen werden wie Methoden und Sozialformen, die den Religionsunterricht bereichern.

Lernwerkstatt Interreligiöse Bildung. Erarbeitung methodischer Zugänge (Seminar)

Wie der religionsdidaktische Zugang am Beispiel von Lernwerkstätten (insb. der Universität Passau/ Katholische Theologie) zeigt, sind die gemeinsame Erarbeitung von Lernmaterialien auf der Basis von dialogischen Projekten mit VertreterInnen anderer Religionen von hoher und langanhaltender Relevanz. Wir wollen ausgehend von einem religions-kooperativen Ansatz (vgl. Mokrosch/ Gennerich) verschiedene interreligiös relevante Themen religionsdidaktisch und –methodisch erarbeiten und damit Bausteine zum Aufbau der Lernwerkstatt im Friedenspädagogischen Zentrum für Interreligiöse Bildung (Fripzip) erarbeiten und für die unterrichtliche Praxis zur Verfügung stellen. Intendiert ist damit ein Theorie-Praxis-Transfer, der innovative Lernformen der Religionsdidaktik in den Mittelpunkt stellt, um schülerorientiert die Praxistauglichkeit von Lernmaterialien zu prüfen und zu optimieren.... (weiter siehe Digicampus)

„Vater unser im Himmel...“ – Gebet im Religionsunterricht (Seminar)

Das Thema „Gebet“ unterrichten – theologisch fundiert und pädagogisch durchdacht; mit Schülerinnen und Schülern beten – so dass es dem Kontext angemessen ist; selbst beten – und authentisch davon erzählen können... Diese und weitere Themen werden wir im Seminar miteinander diskutieren und erproben.

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 1

Referat

Modul ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden religiöser Bildung • Religiöse Entwicklung • Kinder- und Jugendtheologie • Friedenspädagogik • Religionspädagogik und Geschlechtergerechtigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus einer Hausarbeit oder einem ausgearbeiteten Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 2 (Seminar) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Kirchenjahr als Thema des Religionsunterrichts (Seminar) „Puh, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten ... ja, was feiern wir denn da eigentlich genau?“, so oder ähnlich könnte – die meist nicht laut ausgesprochene – Frage bei nicht wenigen Studierenden, LehramtswärterInnen, ReferendarInnen aber durchaus auch bei LehrerInnen lauten. Dieses Seminar möchte christlichen Festen auf den Grund gehen und die bisweilen vergessenen Bedeutungen einzelner Kirchentage (wieder) in Erinnerung rufen bzw. ins Bewusstsein rücken. Neben theoretischen Antworten und Überlegungen zum Kirchenjahr werden

auch unterrichtspraktische Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt und kritisch hinterfragt. Dabei sollen sowohl der Lehrplan wie auch die Religionsbücher durchleuchtet werden.

Ethische Themen im Religionsunterricht (Seminar)

Wir beschäftigen uns im Seminar sowohl mit sozialem ethischen wie auch individualethischen Themen im RU und fragen dabei je nach schülerorientierten Zugangsmöglichkeiten. So bietet sich beispielsweise das jugendkulturelle Phänomen Selfie nicht nur als Zugang zu ethischen Fragestellungen im RU an. Stattdessen lassen sich daran elementare Fragen wie existenzielle Dimensionen, aber auch moralische Aushandlungsprozesse entdecken, die zum ethischen wie anthropologischen Nachdenken herausfordern. Darüber hinaus schauen wir nach gemeinsamen Schnittfeldern mit dem Ethikunterricht und erarbeiten, ob und inwiefern sich die Bearbeitung ethischer Themen im RU und EthU unterscheiden.

Grundthemen der Religionspädagogik (Seminar)

Das Seminar bietet einen Überblick über zentrale Schlüsselfragen der Religionspädagogik in Vergangenheit und Gegenwart sowie über die Geschichte des Religionsunterrichts. Zudem werden zentrale Probleme des Religionsunterrichts und der Didaktik diskutiert – unter anderem, indem entsprechende Prüfungsfragen der vergangenen Jahre exemplarisch und argumentativ behandelt werden.

Themen des Lehrplans: Jesus Christus - Gott wird Mensch (Seminar)

Selbstverständlich ist ‚Jesus Christus‘ ein zentrales Thema des evangelischen Lehrplans aller Schularten. Nichtsdestotrotz fällt es vielen Religionslehrkräften schwer, über die ethische Dimension des Menschen Jesus hinaus auch die christologischen Themen des Glaubens – z.B. anhand der neutestamentlichen Wunder oder der Auferstehung – zu unterrichten. Was bedeutet dieses christliche ‚Skandalon‘, dass Gott Mensch geworden ist, dass Gott in einem Kind zur Welt kam? Welche Bedeutung hat die so genannte Zweinaturenlehre für den Religionsunterricht? Wie kann man die christliche Gottesvorstellung im interreligiösen Dialog einbringen? In diesem Seminar wollen wir uns zunächst Zeit nehmen, uns mit den eigenen Fragen zur Christologie zu beschäftigen, um von hier aus didaktische und methodische Möglichkeiten im Religionsunterricht der Grund-, Mittel- und Realschule sowie des gymnasialen Unterrichts zu reflektieren bzw. selbst zu entwerfen.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 2

Modulprüfung

Modul MRM-0072: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 1: Einführung		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Reller PD Dr. Claudia Schmidt		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Ressourcenstrategie und Bildung für nachhaltige Entwicklung • Interdisziplinäre Arbeitsformen und -inhalte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über Konzepte der "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" sowie über interdisziplinäre Inhalte und Ansätze.		
Bemerkung: Aufbau des Moduls: Das Vertiefungsmodul 1 umfasst zwei Lehrveranstaltungen 1. Vorlesung "Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester) 2. Seminar "Konzepte für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester) Anmeldungspflicht: Für die Teilnahme an den Modulveranstaltungen ist eine Anmeldung über Digicampus erforderlich.- Bitte beachten Sie die offiziellen Anmeldefristen!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Wahlpflichtmodul im Rahmen des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaften		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung****Lehrformen:** Vorlesung**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 4**Lernziele:**

Die Studierenden erhalten einen allgemeinen Überblick über ressourcenspezifische und interdisziplinäre Fragestellungen und erwerben die Fähigkeit den Einsatz und Umgang von Ressourcen im Kontext der Nachhaltigkeit zu beurteilen (Kritikalität).

Inhalte:

Das rapide Bevölkerungswachstum, die zunehmende Industrialisierung wirtschaftlich aufstrebender Länder sowie die Konsumgewohnheiten wohlhabender Gesellschaften führen mit der derzeitigen Wirtschaftsweise zu massiven ökologischen, sozioökonomischen und politischen Veränderungen, deren Ausmaße mittlerweile globale Dimensionen erreicht haben. Dies betrifft vor allem die starke Nachfrage nach Ressourcen und Energie, deren Verfügbarkeit oftmals begrenzt ist.

Angesichts dieser vielfältigen Herausforderungen gilt es zukünftig Lösungskonzepte und Handlungsoptionen zu entwickeln, deren Komplexität nur durch eine interdisziplinäre Herangehensweise zu bewältigen ist. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die Vorlesung mit der Frage, wie zukünftig ein nachhaltiger und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen erreicht werden kann und welchen Beitrag die unterschiedlichen Fachdisziplinen aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften etc. hierzu leisten können und müssen.

Literatur:

- Böschen, S.; Reller, A.; Soentgen, J.: Stoffgeschichten - Eine neue Perspektive für transdisziplinäre Umweltforschung. GAIA 13 (2004), Nr. 1. S. 19 - 25.
- Haas, H.-D.; Schlesinger, D. M.: Umweltökonomie und Ressourcenmanagement. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt, 2007.
- Jäger, J.: Was verträgt unsere Erde noch? Wege der Nachhaltigkeit. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.
- Meadows, D. H., Meadows, D. H.; Randers, J.: Grenzen des Wachstums: das 30-Jahre-Update. Hirzel. Stuttgart, 2009.
- Rogall, R.: Nachhaltige Ökonomie. Ökonomische Theorie und Praxis einer Nachhaltigen Entwicklung. Metropolis-Verlag. Marburg, 2009.
- Reller, A; Marschall, L.; Meißner, S.; Schmidt, C. (Hrsg.): Ressourcenstrategien. Eine Einführung in den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. WBG-Verlag. Darmstadt, 2013.
- Schmidt-Bleek, F.: Nutzen wir die Erde richtig? Die Leistungen der Natur und die Arbeit des Menschen. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.
- von Hauff, M.; Kleine, A.: Nachhaltige Entwicklung. Grundlagen und Umsetzung. Oldenbourg Wissenschaftsverlag. München, 2009.

Modulteil: Konzepte für nachhaltige Entwicklung**Lehrformen:** Seminar**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 4**Prüfung****Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Portfolioprüfung

Modul MRM-0073: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 2: Vertiefung		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Reller PD Dr. Claudia Schmidt		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theorien der Nachhaltigkeit • Praktische Umsetzungen von Bildungsarbeit im Bereich Nachhaltigkeit • Interdisziplinäres Forschen, Lernen und Arbeiten 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über die Theorien und Themen der Nachhaltigkeit. Sie können aktuelle Nachhaltigkeitsthemen kritisch reflektieren und selbständig Ideen für deren Vermittlung entwickeln.		
Bemerkung: Aufbau des Moduls: Das Vertiefungsmodul 1 umfasst mindestens zwei Lehrveranstaltungen zu ausgewählten Themenschwerpunkten der BNE 1. Seminar "Stoffgeschichten" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) 2. Seminar "Nachhaltiges Handeln" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) 3. Seminar "Humanökologie" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) Anmeldungspflicht: Für die Teilnahme an den Modulveranstaltungen ist eine Anmeldung über Digicampus erforderlich.- Bitte beachten Sie die offiziellen Anmeldefristen!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Wahlpflichtmodul im Rahmen des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaften		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Portfolioprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Seminar zu ausgewählten Themenschwerpunkten der BNE Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5		
Prüfung Bildung für nachhaltige Entwicklung Portfolioprüfung		

Modul PSY-3102: Psychologische Diagnostik und Beratung		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen Grundlagen der psychologischen Diagnostik, psychologischen Beratung und klinischen Psychologie kennen und verstehen lernen sowie Kompetenzen dazu erwerben, spezielle Problemstellungen der psychologischen Beratung/Intervention zu reflektieren.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite www.uni-augsburg.de/psy		
Voraussetzungen: Vertiefte Kenntnisse in der Psychologie.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagen der Psychologischen Diagnostik und Beratung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundlagen der psychologischen Diagnostik und Beratung (Seminar) - Aufgaben, Konzepte und wesentliche Begriffe der psychologischen Diagnostik - Diagnostischer Prozess, diagnostische Methoden, Gütekriterien und Fehlerquellen der diagnostischen Arbeit - Beratungsbegriff, Beratungsprozess, Wirkfaktoren der Beratung - Verschiedene Ansätze psychologischer Beratung
Modulteil: Ausgewählte Psychische Störungen Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Psychologische Beratung (Vertiefung) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gesprächsführung in der psychologischen Beratung (Seminar) Kommunikative Grundlagen, allgemeine Strategien und spezielle Techniken der Gesprächsführung in der psychologischen Beratung werden erarbeitet und geübt. Dabei wird auf typische Teilaufgaben im Beratungsprozesses eingegangen (z.B. Problemeingrenzung, Motivationsaufbau), verschiedene Beratungskonzepte werden vorgestellt (z.B. klientenzentrierte Beratung, systemische Beratung) und Besonderheiten in der Beratung spezieller Klientengruppen verdeutlicht (z.B. Jugendliche, Unfreiwillige). Konfliktklärung und Mediation: Grundlagen und Übungen (Seminar) Im Seminar, das als Blockseminar durchgeführt wird, sollen nach einem Überblick über die Ansätze und Anwendungsmöglichkeiten der Mediation und Konfliktklärung die notwendigen Teilprozesse einer einvernehmlichen Konfliktregelung und -klärung durch das Konzept der Mediation erarbeitet und in Rollenspielen und Übungen erprobt werden.

Prüfung

Modulgesamtprüfung zu PSY-3102

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul SPO-0701: Sportpädagogik - Grundlagen		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Jennifer Breithecker		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Sportdidaktik und Sportpädagogik • Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben • Fachspezifisches Lehren und Lernen im schulischen und außerschulischen Sport 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Sport, Vorstellungsgespräch mit der/dem Modulbeauftragten.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile	
Modulteil: Sportdidaktik Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 1	
Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.	
Modulteil: Sportpädagogik Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2	
Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.	

Prüfung Modulprüfung Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit und Referat

Modul SPO-0702: Sportpädagogik - Vertiefung mit sportpraktischem Bezug		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Jennifer Breithecker		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Sportpraktische Anwendung der Grundlagenkenntnisse • Funktion des Spiels als anthropologische Grundkategorie innerhalb der menschlichen Entwicklung und in unterschiedlichen Kontexten und Altersstufen mit differierenden Zielsetzungen • Vertiefung ausgewählter sportpädagogischer Themen • Auseinandersetzung mit sportpraktischen Schwerpunktfächern 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Sport, Vorstellungsgespräch mit der/dem Modulbeauftragten		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 10	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kleine Spiele Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 1		
Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.		
Modulteil: V/S/Ü Wahlpflicht Theorie/Praxis Lehrformen: kein Typ gewählt Sprache: Deutsch		
Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.		

Modul KTH-6300: Einleitung in das Alte/Neue Testament und Zentrale Themen der Kirchengeschichte 6LP		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT): Aufbau, Umfang, Entstehungskontexte der biblischen Bücher, Kulturelle Bedeutung der Bibel Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte): grundsätzliche Geschichtlichkeit des Christentums, exemplarische Behandlung zentraler Themen aus der Alten, der Mittleren oder der Neuen Kirchengeschichte wie z.B. das Staat-Kirche-Verhältnis, Entwicklung kirchlicher Strukturen und Lebensformen, Kirchenspaltungen und Konfessionsbildungen		
Lernziele/Kompetenzen: Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT): Die Studierenden sind in der Lage, die biblische Grundbotschaft anhand zentraler Texte zu erschließen, und wissen um die Relevanz und Aktualität biblischer Texte. Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte): Die Studenten kennen Grundzüge der Kirchengeschichte, und sind in der Lage historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einleitung in das Alte Testament oder: Einleitung in das Neue Testament (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung) Diese Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel, des Alten Testaments, ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten Testaments sowie über zentrale Inhalte der atl. Bücher. Schwerpunkte der Vorlesung sind die "Allgemeine Einleitung" (Kanonsgeschichte, Textgeschichte), der Pentateuch (Gen-Dtn) sowie die Geschichtsbücher. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Für alle anderen Freien Bereiche ist eine Anerkennung nicht möglich. Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung) Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die

neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.

Modulteil: Grundwissen Kirchengeschichte I oder: Grundwissen Kirchengeschichte II (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

1517 und die Folgen - die reformatorischen Kirchen (LA Vertiefungsmodul) (Vorlesung)

Im Jahr 2017 feiern die Lutheraner den 500. Jahrestag der Reformation. Martin Luthers „Thesenanschlag“ am 31.10.1517 wird als Geburtsstunde des Luthertums angesehen. In dieser Vorlesung sollen zunächst das Wirken und die Anliegen der drei großen Reformatoren Luther, Zwingli, Calvin in den Blick genommen werden. Auf das Urdatum 1517 geht eine Vielzahl von Kirchen zurück: die protestantischen bzw. evangelischen Kirchen, zu denen heute ca. 900 Millionen Menschen auf der Welt gehören. In einem Überblick sollen neben den Lutheranern die calvinistischen Kirchen und die Freikirchen (Baptisten, Methodisten, Pfingstkirchen ...) mit ihren theologischen Anliegen vorgestellt werden. Inwiefern haben sie die theologischen Vorstellungen der Reformatoren aufgenommen und sie weiterentwickelt? Durch die Reformation hat auch die katholische Kirche selbst ein neues Gesicht bekommen: Im Konzil von Trient grundlegend reformiert, setzte die Gegenreformation bzw. Katholische Reform ein. In den Missionsgebieten... (weiter siehe Digicampus)

Kirchengeschichtliches Grundwissen I (Vorlesung)

In den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte ist es zu grundlegenden, die christlichen Kirchen bis heute prägenden Entwicklungen und Entscheidungen gekommen, deren historische Kenntnis für ein sachgemäßes Verständnis der eigenen Tradition in der Gegenwart unerlässlich ist. Die Vorlesung zeichnet zunächst die entscheidenden Stationen des Weges des Christentums von einer jüdischen Splittergruppe zur spätantiken Staatsreligion nach, sodann die frühmittelalterliche Entwicklung hin zu einem christlichen Kaiserreich. Darüber hinaus werden sozialgeschichtliche Aspekte des Phänomens „Christianisierung“, die Geschichte der frühmittelalterlichen Missionierungen sowie zentrale Aspekte spätantiker und frühmittelalterlicher Identität, Frömmigkeit und Lebensführung thematisiert.

Prüfung

KTH-6300 Modulteilprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-6400: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik 6LP (= Christliche Rede von Mensch und Gott)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Grundaussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses in systematisch-theologischer Reflexion (vorzugsweise mit einem Schwerpunkt aus der Gotteslehre, Christologie, Schöpfungslehre, Ekklesiologie oder Eschatologie)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studenten kennen exemplarische Themen aus einem zentralen Teilbereich der christlichen Dogmatik.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Initiationssakramente: Eingliederung in Christus? (Seminar) Die Zahl der Taufen ist rückläufig, die Beteiligung der Gemeinde an den Feiern der Initiationssakramente in der Regel eher spärlich. Nicht wenige Gläubige halten die Feier der Taufe, der Firmung und der feierlichen Erstkommunion eher für Familienfeiern, denn für eine Feier der Kirche. Wissen wir, was wir da feiern? Die drei Initiationssakramente, Taufe, Firmung und Eucharistie bilden eine thematische Einheit und begründen für den Christen sein rückhaltloses Hineingenommensein in Christus. Im angekündigten Seminar wird unter Berücksichtigung der gegenwärtigen pastoralen Situation wie auch der konfessionellen Unterschiede dieses Grunddatum christlicher Existenz aus dogmatischer Perspektive eingehend untersucht.

Prüfung KTH-6400 Modulteilprüfung Portfolioprüfung
--

Modul KTH-6500: Grundbegriffe von Religion, Christentum und Ethik 6LP (= Grundbegriffe von Religion und Christentum und Grundkurs Ethik)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie): Überblick über Glaubens- und Umgangsweisen des Menschen mit dem Göttlichen Grundkurs Ethik (Moraltheologie): Der Begriff christlicher Ethik, Das Gewissen als subjektive Seite der Moral, Der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie): Die Studenten kennen und verstehen religiöse Artikulationsformen. Grundkurs Ethik (Moraltheologie): Die Studenten sind in der Lage, christliche Sittlichkeit argumentativ zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Moraltheologie (Kurs) Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg 2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.		

Modulteil: Einführung in die Fundamentaltheologie (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gott - Offenbarung - Kirche (Kurs)

Prüfung

KTH-6500 Modulteilprüfung

Portfolioprüfung

Modul KUN-0006: Kunstpädagogische Grundlagen II (= Grundlagen für das praktische Arbeiten in kunstpädagogischen Handlungsfeldern)		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Petia Knebel/Katarina Jäger		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Mediengestaltung • Spielformen • Gestalten in der Fläche und im Raum • Umwelt und Produktgestaltung • Werken bzw. Konstruktives Bauen 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen Grundkenntnisse über die Darstellungs- und Symbolisierungsformen analoger und digitaler Medien erwerben. Selbst gewählte bildnerische Schwerpunktbereiche sollen den Studierenden vertiefte Kompetenzen beim Gestalten in der Fläche und im Raum ermöglichen, aber auch im Gebrauch anderer Medien oder im Rahmen der Spielformen. Zudem sollen die Studierenden Kompetenzen im Bereich der Umwelt- und Produktgestaltung oder im Bereich des Werkens bzw. des konstruktiven Bauens erwerben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 140 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 160 Std. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Bestandener Einstufungstest		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-7 Semester
SWS: 10	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Gestalten mit Medien oder Spielformen Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 338-638 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2) (Seminar) 340-641 Gestalten mit Medien Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar) 341-642 Spielformen (Seminar) Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Exemplarische Unterrichtsentwürfe werden vorgestellt. Eigene Unterrichtsentwürfe werden in Kleingruppen erarbeitet und vorgestellt. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte 383-681 Gestalten mit Medien (Seminar) 384- 683 Gestalten mit Medien (A+ V) (Seminar) 386-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)		

Impro-Theater "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!" Im Kurs sollen Erfahrungen und Kompetenzen im theatralen Feld der Improvisation gesammelt werden. Am Semesterende wird eine Improshow gezeigt.

406-406 Theaterseminar (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

Modulteil: Gestalten im Raum

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

325-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

326-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

327-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

328-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

329-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

330-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

331-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

332-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

333-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

335-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

336-636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

337-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung,

Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

368-669 Gestalten im Raum| Materialexperimente (Seminar)

Es werden Modelle für keramische Gusstechniken konzipiert, entworfen und angefertigt. Die Materialien Gips sowie Gießton werden kennengelernt und verarbeitet. Als Ergebnis wird eine Serie von mehreren Gefäßkeramiken mit unterschiedlicher Oberflächengestaltung (Engobe, Glasur) entstehen.

369-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

371-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

372-629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

373-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

374-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

375-674 Gestalten im Raum| Holz im Kunstunterricht (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars steht die bildhauerische Bearbeitung von Holz. Anhand von mehreren Themen werden unterschiedliche Techniken und Inhalte vermittelt, eine mögliche schulische sowie außerschulische Vermittlung wird hierbei berücksichtigt.

376-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

377-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

378-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

380-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

381-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

382-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

Modulteil: Umwelt und Produktgestaltung: Werken

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

328-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

335-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

336-636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

337-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

369-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

380-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

381-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

382-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

Modulteil: Gestalten in der Fläche

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

310-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

312-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

315-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

319-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

320-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

322-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

323-663 Gestalten in der Fläche: Textil (Seminar)

Muster: eine harmlose Zierde? Textile Muster verschlüsseln ethnische Zugehörigkeit und bilden oftmals die Grundlage einer kulturellen Identität. Im Mittelpunkt des Seminars „Folk Art“ steht unsere Alltagskleidung und Trachten als Ausgangsmaterial für individuelle künstlerische Ausdrucksformen und bieten somit Potential für neue Gruppenzugehörigkeiten. Geplant ist das Handwerksmuseum in Augsburg sowie das Heimatmuseum in Oberschönenfeld zu besuchen. Es geht neben der theoretischen Auseinandersetzung auch um eigenes textiles Arbeiten. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um Möglichkeiten des künstlerischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind volksethnologische Methoden.

355-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

358-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

360-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

362-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

363-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

365 A - 622 Theorie und Praxis| Informieren & Präsentieren - Das Poster Ideenfindung & Umsetzung (Seminar)

Modulteil: Gestalten mit Medien

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

338-638 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2) (Seminar)

339-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

340-641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)

383-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

384- 683 Gestalten mit Medien| (A+ V) (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogische Grundlagen II

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche/Raum/Medien/Umwelt- und Produktgestaltung

Modul KUN-0033: Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Katharina Swider		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Kunstdidaktische Grundlagen • Ästhetisches Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen • Kennenlernen fachspezifischer Methoden in Theorie und Praxis 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Grundlagen kunstdidaktischen Handelns und können didaktische Konzepte mit praktischen Verfahren verknüpfen. Sie haben Wissen um das altersgemäße und entwicklungsbedingte ästhetische Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erworben. Die mit diesem Modul erworbenen Lernergebnisse/Kompetenzen befähigen die Studierenden, auf eine Zielgruppe angemessen einzugehen, fachliche Inhalte didaktisch aufzubereiten und vermitteln zu können.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 156 Std. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: bestandener Einstufungstest		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kunstdidaktische Grundlagen Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 303-603 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung) Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelia/ Krininger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 302-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)		

Modulteil: Theorie und Praxis

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

365 A - 622 Theorie und Praxis| Informieren & Präsentieren - Das Poster Ideenfindung & Umsetzung (Seminar)

367-667 Theorie und Praxis: Räumliches Gestalten in der Projektarbeit (Seminar)

Prüfung

Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul MUP-7004: Künstlerische Musikpraxis		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker		
Inhalte: - Vokal- und Instrumentalmusik unterschiedlicher Genres und Epochen - Grundlegende Techniken und Modelle der Instrumentalbegleitung von Lied und Song (einschl. Vor-, Zwischen- und Nachspiele und Transpositionen) - Grundlagen im Umgang mit genretypischen Instrumenten und Geräten; elementares Transkribieren, Codieren und stilgerechte Reproduktion von Pop-Rocksongs - Grundlagen kreativen Gestaltens von Musik - Grundlagen der Einstudierung vokaler/instrumentaler Musikstücke; Ensembleleitung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können Vokal- und Instrumentalmusik unterschiedlicher Genres und Epochen in Technik, Ausdruck und Stilistik angemessen interpretieren. Sie verfügen über künstlerische, musikpraktische sowie ensemblespezifische Kompetenzen und zeigen grundlegende Fähigkeiten in den Bereichen Schlagtechnik, Probenmethodik und Interpretation.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Musik		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Künstlerische Musikpraxis Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kreatives Gestalten: Arrangiertechniken (Übung) Kreatives Gestalten: Rhythmik und Bewegung (Übung) Kreatives Gestalten: Rhythmik und Bewegung (Übung) Kreatives Gestalten: Rhythmik und Percussion (Übung) Kreatives Gestalten: Rhythmik und Percussion (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Kreatives Gestalten: Pop-Improvisation auf dem Klavier (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Gitarre) (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Klavier) (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik) (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik) (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik) (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Klavier) (Übung)

Praxis Populärer Musik (Übung)

Prüfung

Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich (praktisch)

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus einer praktischen Prüfung (Dauer: 15 Minuten): Singen, Instrumentalspiel, schulpraktisches Instrumentalspiel (1 Vokalstück, 1 Instrumentalstück, Liedrepertoire von 10 Liedern)

Modul MUP-7005: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker		
Inhalte: - Theorien von Musikunterricht - Musikpädagogische bzw. musikdidaktische Forschungsfragen, Theorien und Konzeptionen - Didaktik und Methodik des Medieneinsatzes im Musikunterricht - Einsatz digitaler Medien; vertiefte Kenntnisse ausgewählter berufsfeldspezifischer Software		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Voraussetzungen und Bedingungen musikalischen Lehren und Lernens. Sie sind in der Lage, musikpädagogische bzw. musikdidaktische Forschungsfragen, Theorien und Konzeptionen zu reflektieren. Des Weiteren kennen die Studierenden die Grundfunktionen berufsfeldspezifischer Hard- und Software. Sie verfügen über medienpraktische Kompetenz zur Anwendung an praktischen Beispielen sowie berufsfeldspezifische und musikdidaktische Kompetenzen.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Musik		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik (Seminar) Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Kiss me Kate – Shakespeare in der Musik II (Interdisziplinäres Seminar) (Seminar) Das Seminar nimmt Shakespeares Drama "The Taming of the Shrew" ("Der Widerspenstigen Zähmung") aus einer interdisziplinären Perspektive in den Blick. Wir werden uns sowohl mit Shakespeares Originaltext (in englischer Sprache) beschäftigen als auch mit Umsetzungen des Themas im musikalischen Bereich, insbesondere mit Cole Porters Broadway-Musicalfassung des Stücks "Kiss me Kate" bzw. deren filmischer Umsetzung. Dieses Seminar könnte für Sie dann besonders geeignet sein, wenn • Sie an interdisziplinären Fragestellungen interessiert sind (in diesem Fall: Musik und Sprache), • Sie Interesse an Theater, der englischen Sprache, Shakespeare und/oder Broadway-Musicals haben, • Sie gerne englisch sprechen und/oder Theater spielen. Zu den praktizierten Unterrichtsformen gehören u.a.: • gemeinsame Lektüre ausgewählter Originalszenen mit ausführlicher Diskussion, • Nachspielen von Originalszenen, • gemeinsames Anhören und eingehende Analysen ausgewählter Musikbeispiele, • Impulsreferate der Studier... (weiter siehe Digicampus) Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Wölfe, Wombats, Waldameisen – Musikalische Tiergeschichten (Seminar)

Didaktik Populärer Musik (NICHT für GsDF!) (Seminar)

Einführung in die Musikdidaktik (Vorlesung)

Grundfragen der Musikpädagogik und -didaktik (Vorlesung)

Medien im MU (Anwendungen) (Übung)

Medien im MU (Grundlagen) (Übung)

Prüfung

Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich im Fachgebiet "Grundfragen der Musikpädagogik und -didaktik"

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus einer praktischen Prüfung (Dauer: 15 Minuten): Singen, Instrumentalspiel, schulpraktisches Instrumentalspiel (1 Vokalstück, 1 Instrumentalstück, Liedrepertoire von 10 Liedern)

Modul PÄD-0043: Abschlussmodul		ECTS/LP: 18
Version 1 Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Fragestellungen der Erziehungswissenschaft und deren Bearbeitung		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile**Modulteil: Kolloquium****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Abschlussmodul (Seminar)**

Die Modulveranstaltung ist darauf angelegt, Bachelorarbeiten in ihrem Entstehungs- und Entwicklungsprozess zu begleiten und zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund zielt die Veranstaltung vor allem darauf ab, einen Rahmen zu eröffnen, in dem die jeweiligen Arbeiten vorgestellt und diskutiert werden können. Zudem soll die Veranstaltung Raum bieten, um sich über inhaltliche, methodische und formale Fragen auszutauschen.

(B.A.) Abschlussmodul: Kolloquium (Seminar)

Im Kolloquium werden Themenfindung, –formulierung und -bearbeitung für Bachelorarbeiten in den Bereichen Allgemeine Pädagogik sowie Erwachsenen- und Weiterbildung unterstützt. Außerdem besteht die Möglichkeit, die eigene Arbeit vorzustellen und im Kolloquium zu diskutieren. Einführende Literatur: Rost, Friedrich 2004: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 4., durchgesehene Auflage. Wiesbaden (insbesondere Kapitel 11: Die Vorbereitung und Durchführung eines größeren schriftlichen Projekts)

Prüfung**Bachelorarbeit**

Bachelorarbeit